



Energiewende in der Europaregion Strukturální proměna energetiky v Evropském regionu

*Die höchste Glaspiramide auf der Welt steht in Zwiesel.
Bild von Marita Haller aus dem Buch »Best of Wald –
Außergewöhnliche Plätze im Bayerischen Wald und im
Böhmerwald«, Edition Lichtland Freyung.*

*Nejvyšší skleněná pyramida na světě se nachází
ve Zwieselu. Fotografie od Marity Haller z knihy
„Best of Wald - Außergewöhnliche Plätze im
Bayerischen Wald und im Böhmerwald“,
edice Lichtland Freyung.*

Energiewende und Regionalentwicklung (S. 3)

Dem Elektromobil gehört die Zukunft (S. 4)
Elektromobilu patří budoucnost (str. 5)

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Cham (S. 7)
Pracovní trh v zemském okrese Cham (str. 7)

Zwei Jahre Europaregion (S. 8)

Historisches Album des Böhmerwaldes (S. 13)
Historické album Šumavy (str. 13)

Weihnachtsmärkte in der Europaregion (S. 14-15)
Vánoční trhy v Evropském regionu (str. 14-15)

Pilsen 2015 / Plzeň 2015 (S./str. 25-27)

Passauer Neue Presse
mit ihren Lokalausgaben

*Frohes Fest und ein erfolgreiches 2015!
Šťastné a veselé Vánoce a úspěšný rok 2015!*



Kulturnachrichten

Glasmuseum Frauenau zeigt Kunst aus Pilsen

Das Jahr der Kulturhauptstadt Pilsen wirft seine Schatten auch über die Grenzen Tschechiens hinaus. So zeigt das Glasmuseum Frauenau als Beitrag zu diesem weitreichenden Ereignis vom 13. März bis 10. Mai 2015 eine Ausstellung der UVU Pilsen. Dieser Berufsverband der bildenden Künstler der Pilsener Region vereinigt von Malern und Grafikern bis hin zu Bildhauern Kunstschaffende aller Art. Die Besucher des Glasmuseums dürfen sich auf eine abwechslungsreiche Ausstellung freuen, bei der einmal nicht das Glas im Mittelpunkt der Betrachtung steht. Ausgewählte UVU-Mitglieder stellen ihre ausdrucksstärksten Werke zur Verfügung, die im lichtdurchfluteten Sonderausstellungsraum besonders zur Geltung kommen. Um die Kooperation mit Frauenau weiter zu vertiefen, präsentiert die UVU im August 2015 in der Galerie Jiřího Trnka am Pilsener Stadtplatz die Sonderschau „Glasheimat Niederbayern“, die 2013 im Glasmuseum zu sehen war. Die Ausstellung zum 40-jährigen Jubiläum des Glasmuseums richtet den Blick wieder nach Tschechien und zeigt die Studioglaskünstler der Gruppe RUBIKON.

Glasmuseum Frauenau | www.glasmuseum-frauenau.de
Geöffnet Dienstag bis Sonntag 9 – 17 Uhr

Muzeum skla ve Frauenau vystaví umění z Plzně

Evropské hlavní město kultury roku 2015 Plzeň vrhá své stíny i přes hranice Čech. Jako příspěvek k této významné události bude Muzeum skla Frauenau od 13. března do 10. května prezentovat výstavu umělců z Unie výtvarníků plzeňské oblasti (UVU). Toto zájmové sdružení sjednocuje umělce všeho druhu od malířů přes grafiky a sochaře, včetně fotografů a textilních výtvarníků. Návštěvníci Muzea skla se mohou těšit na pestrou výstavu, při které tentokrát nebude sklo centrem pozornosti. Vybraní členové sdružení UVU dají k dispozici svá nejvýraznější díla, která budou obzvláště působivá v prosvětlené výstavní síni. V rámci prohloubení spolupráce s Frauenau bude UVU v Galerii Jiřího Trnky v Plzni na náměstí Republiky v srpnu 2015 prezentovat speciální výstavu Dolního Bavorska s názvem „Domov skla“, kterou bylo možné shlédnout v roce 2013 v Muzeu skla ve Frauenau. Výstava k 40. výročí založení Muzea skla nasměruje pohled zpět do České republiky a prezentuje umělce skupiny RUBIKON. | otevřeno út - ne, 9 – 17 hod



Die Donau-Moldau-Zeitung wird nicht nur in der Europaregion gelesen. Sie findet auch in China aufmerksame Leser wie Dr. Stefan Maier vom Gäubodenmuseum in Straubing, der die DMZ erst in Peking ausführlich lesen konnte.

Impressum

© 2014 Donau-Wald-Presse-GmbH, Passau, www.pnp.de
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herausgeber · Gesamtabwicklung · Anzeigen:

Donau-Wald-Presse-GmbH,
Geschäftsführer Reiner Fürst,
Medienstraße 5, 94036 Passau,
Tel.: 0049 (0)851/802-237,
E-Mail: dwp.sekretariat@pnp.de

Idee, Konzept, Chefredaktion:

Achim Werner, Regensburg (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Bernhard S. Maier,
Regensburg
Kontakt zur Redaktion:
info@donau-international.eu
domozeit@gmail.com

Layout und Gestaltung:

Johanna Geier, DWP
Druck: Passauer Neue Presse Druck
GmbH, Medienstr. 5a, 94036 Passau
Auflage: 85.500
Ausgabe: November 2014

Impresum

© 2014 Donau-Wald-Presse-GmbH, Passau, www.pnp.de
Texty a jejich zpracování podléhají autorským právům. Každé použití nad rámec zákona o autorských právech je bez souhlasu vydavatele nepřipustné a trestné. To se týká zejména kopírování, překladů, nahrávání a jiného elektronického způsobu ukládání zde zveřejněných informací a jejich případného šíření.

Vydavatel – celková realizace – inzerce:

Donau-Wald-Presse-GmbH,
jednatel Reiner Fürst,
Medienstraße 5, 94036 Passau
Tel.: 0049 (0)851/802-237,
E-mail: dwp.sekretariat@pnp.de
Projekt, layout, hlavní redakce:
Achim Werner, Regensburg (V.i.S.d.P.)
Redakce: Bernhard S. Maier,
Regensburg
Kontakt na redakci:
info@donau-international.eu
domozeit@gmail.com
Layout a design: Johanna Geier, DWP
Tisk: Passauer Neue Presse Druck
GmbH, Medienstr. 5a, 94036 Passau
Vydání: 85.500
Vydání: listopad 2014

Advent a Vánoce / Advent und Weihnachten 2014 Český Krumlov

S přicházející zimou ukazuje Český Krumlov zcela jinou tvář. Tvář plnou klidu a poezie. Adventní víkendy, zpestřené staročeským vánočním trhem, každého svátečně naladí.

30. 11. HUDEBNĚ POETICKÉ OTEVŘENÍ ADVENTU
a ROZSVÍCENÍ VÁNOČNÍHO STROMU
7. 12. JEŽÍŠKŮV POŠTOVNÍ ÚŘAD a JEŽÍŠKOVA POŠTA
23. 12. ŽIVÝ BETLÉM
24. 12. ŠTĚDRÝ DEN - MEDVĚDÍ VÁNOCE
Tip (i na vánoční dárek): Český Krumlov Card -
1 vstupenka do 4 muzeí (www.ckrumlov.cz/card)

Mit Winterbeginn zeigt sich Český Krumlov von einer ganz anderen Seite, voller Ruhe und Poesie. An den Advent-Wochenenden verbreitet der altböhmisches Weihnachtsmarkt eine weihnachtliche Stimmung.

30. 11. MUSIKALISCH- POETISCHE ERÖFFNUNG DES ADVENTS
und ERLEUCHTUNG DER KERZEN AM WEIHNACHTSBAUM
7. 12. JESULEINS POSTAMT und JESULEINS POST
23. 12. LEBENDIGE KRIPPE
24. 12. HEILIGABEND - BÄRENWEIHNACHTEN
Tip (auch Weihnachtsgeschenk): Český Krumlov Card -
1 Eintrittskarte in 4 Museen (www.ckrumlov.cz/card)

www.ckrumlov.cz/advent2014

Energiewende und Regionalentwicklung – das Beispiel Niederbayern

Der Umbau der Energieversorgung schreitet weiter voran. In Niederbayern liegt der rechnerische Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamt-Stromverbrauch mittlerweile bei rund 70 Prozent; die wichtigsten Energieträger sind dabei Wasserkraft, Photovoltaik und Biomasse. Der rasche, aber lastferne und dezentrale Zubau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien erfordert allerdings eine Neujustierung im energiepolitischen Zieldreieck Umweltverträglichkeit – Versorgungssicherheit – Bezahlbarkeit. Der Dämpfung der Strompreise und der Versorgungssicherheit muss höheres Gewicht beigemessen werden. Die Neuausrichtung der bayerischen Energiepolitik wird ihren Niederschlag in dem Energiekonzept 2015 finden. Um dieses Konzept auf möglichst breite Beine zu stellen, hat das Bayerische Wirtschaftsministerium vor kurzem einen Energiedialog mit Vertretern von Kommunen und Verbänden, Kirchen, Gewerkschaften und Bürgerinitiativen, mit Wissenschaftlern und Wirtschaft gestartet. Das neue Energiekonzept wird besonders die Handlungsfelder Stromkosten, Energieforschung und Effizienz zum Gegenstand haben und insbesondere auch der Frage nachgehen, wie im Freistaat Bayern der hohe Grad der Versorgungssicherheit aufrecht erhalten werden kann.

Aus dem Blickwinkel der Regionalentwicklung setzt das neue Energiekonzept die richtigen Schwerpunkte. Denn die Versorgungssicherheit ist ein Standortfaktor, der für unsere Wirtschaft entscheidend ist. Dabei ist die sichere, unterbrechungsfreie Stromversorgung von zentraler Bedeutung. Bereits Unterbrechungen im Millisekunden-Bereich können bei der Industrie, dem Rückgrat der Wirtschaft in Niederbayern und in der gesamten Europaregion, zu Unregelmäßigkeiten im Produktionsablauf führen und sind mit enormen Kosten verbunden.

Wir können in Niederbayern einiges tun, um die Versorgungssicherheit auch

künftig zu gewährleisten. Konkret geht es dabei etwa darum, das Genehmigungsverfahren des Energiespeichers Riedl im Landkreis Passau im engen Schulterschluss mit unseren oberösterreichischen Nachbarn weiter konsequent voran zu treiben. Auch Pleinting sollten wir nach wie vor als Standort für ein flexibel einsetzbares Gaskraftwerk im Gespräch halten, zumal dieser Standort bestens in das 220-kV-Netz eingebunden ist. Denn mit der schrittweisen Abschaltung der Kernkraftwerke brauchen wir zusätzliche grundlastfähige, von Wind und Sonne unabhängige Kraftwerkskapazitäten.

Beim Netzausbau arbeitet die Regierung von Niederbayern mit Hochdruck an der Genehmigung der 380-kV-Anschlussleitung vom geplanten Gaskraftwerk Haiming nach Simbach am Inn. Darüber hinaus sind wichtige Verwaltungsverfahren für die geplante 380-kV-Leitung Simbach am Inn – St. Peter in Oberösterreich angelaufen; diese Leitung ist zur Erhöhung der Kuppelkapazität zwischen Deutschland und Österreich notwendig. In Ergänzung dazu sind auch umfangreiche Maßnahmen zur Leistungssteigerung und Modernisierung des niederbayerischen 220-kV- und 110-kV-Netzes einschließlich des Baus neuer Umspannwerke vorgesehen, die vordringlich aus Gründen der Netzstabilität umgesetzt werden müssen.

Für die Regionalentwicklung hat darüber hinaus auch das Handlungsfeld Energieforschung eine hohe Bedeutung. Der Umbau der Energieversorgung wird Innovationen in der Energie- und Umwelttechnik beschleunigen. Innovationen fallen aber nicht einfach vom Himmel, sondern bedürfen entsprechender Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und der engen Kooperation mit der Wirtschaft. In Niederbayern sind wir hier gut aufgestellt. In den wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen Niederbayerns ist das Thema „Energie“ fest in den Forschungs- und Veranstaltungsprogrammen verankert.

Beispiele dafür sind:

Die **Universität Passau** forscht mit verschiedenen Partnern am „Rechenzentrum in der Energiewende“ und hat dafür den Deutschen Rechnungszentrumspreis 2012 gewonnen.

Die Aktivitäten der **Hochschule Landshut** konzentrieren sich auf das Technologiezentrum Energie in Ruhstorf a.d. Rott (Lkr. Passau). Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit liegen auf der Systemintegration, der Weiterentwicklung chemischer und elektrischer Energiespeicher, auf dezentralen Energiesystemen sowie auf Herstellungstechnologien von Biogas aus flüssigen Biomethan zur Langzeitspeicherung von Energie.

Die **Hochschule Deggendorf** ist zusammen mit Industriepartnern und den Kommunen des Bayerischen Waldes Träger des E-Wald-Projektes, mit dem auf einer Fläche von mehr als 7 000 km² nachgewiesen werden soll, dass Elektromobilität im ländlichen Raum realisierbar ist. Das Projekt E-Wald ist eines der größten Elektromobilitätsprojekte in Deutschland.

Das **Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing** ist eine bedeutende Forschungs-, Technologietransfer- und Fördereinrichtung. Interessierte Landwirte und Kommunen können sich bei Fragen zur Umsetzung der Energiewende im ländlichen Raum insbesondere an das „Land-SchafftEnergie“-Team wenden, das seine Beratungsdienstleistungen für ganz Bayern anbietet.

In den nächsten Jahren müssen wir verstärkt daran arbeiten, die entsprechenden Forschungs- und Technologieeinrichtungen innerhalb der Europaregion Donau-Moldau noch besser zu vernetzen. Hierzu bieten die neuen INTERREG VA-Programme Bayern-Tschechien und Bayern – Österreich vielversprechende Möglichkeiten. Die Forschung, technologische Entwicklung und Innovation sowie die Förderung der Ressourceneffizienz sind ja in die-



Regierungspräsident Heinz Grunwald

sen Programmen ausdrückliche Förderschwerpunkte.

Nicht zuletzt bedeuten der Ausbau der dezentralen Erzeugung durch regenerative Energien und die Aktivitäten zur Verbesserung der Energieeffizienz einen Zuwachs an Wertschöpfung im ländlichen Raum. In diesem Zusammenhang sind die vielfältigen Initiativen auf kommunaler Ebene, aber auch die einzelner Bürgerenergiegenossenschaften, in besonderer Weise hervorzuheben. Weit mehr als die Hälfte der Gemeinden und Landkreise in Niederbayern verfügen mittlerweile über einen Energienutzungsplan oder über ein Klimaschutzkonzept und viele Gemeinden haben sich an staatlichen Förderprogrammen, wie „100 energieautarke Gemeinden“ oder dem „Energiecoaching“, beteiligt. Besonders heraus zu stellen ist dabei etwa die kommunale Initiative der Bioregion Straubing oder die Energieaktivitäten des Zellertals mit den Gemeinden Drachselsried und Arnbruck im Rahmen eines Projekts der ländlichen Entwicklung. In der Europaregion Donau-Moldau gibt es viele dieser guten Beispiele auf kommunaler Ebene. Es wäre wünschenswert, wenn sich künftig die einzelnen Initiativen noch besser grenzüberschreitend vernetzen und ihre „best practices“ austauschen könnten. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden.

Die Energie- und Stromversorgung in der Europaregion Donau-Moldau ist stabil und sicher. Gleichzeitig ist die Europaregion Donau-Moldau ein wichtiger Energieexporteur für angrenzende Metropolregionen. Es ist der Mix aus grundlastfähigen Kraftwerken und regenerativen Erzeugungskapazitäten, der eine besondere Stärke darstellt. Unabhängig von unterschiedlichen nationalen Energiepolitiken sollten wir gemeinsam daran arbeiten, dass die Europaregion Donau-Moldau bei fortschreitendem Umbau der Energieversorgung diese besondere Standortattraktivität sichern und weiter ausbauen kann.

Heinz Grunwald,

Regierungspräsident Niederbayern



Ballsporthalle Vilsbiburg mit beispielhaftem Energiekonzept.

Fotos: Regierung von Niederbayern



Dem Elektromobil gehört die Zukunft – umso mehr, wenn es gemeinsam genutzt wird

Internationale Fachtagung der Europaregion-Donau-Moldau im Rahmen des Waldviertler Energiegipfels

Die internationalen Fachtagung „EMOBILITÄT & E-CARSHARING in der Europaregion Donau-Moldau (EDM)“, die am 11. September 2014 in Waidhofen/Thaya in Kooperation mit dem Waldviertler Energiegipfel abgehalten wurde, zeigte deutlich, wohin der Trend in der Mobilität geht.

Hat man bisher die gemeinsame Nutzung von Elektroautos nur für den städtischen Raum als Möglichkeit gesehen, so wurde man bei der Fachtagung eines Besseren belehrt. Gerade in ländlichen Regionen, in denen der öffentliche Verkehr schwach ausgebildet ist, können gemeinsam genutzte Elektroautos eine umweltfreundliche und attraktive Alternative sein, wie die vorgestellten Projekte beweisen konnten.

14 Referenten aus allen Teilen der Europaregion Donau-Moldau (aus Tschechien, Deutschland, Ober- und Niederösterreich) folgten der Einladung der EDM-Wissensplattform „Energie“ unter der Leitung von Thomas Samhaber und zeigten anhand von Praxisbeispielen, wie die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen funktionieren kann. Das Interesse des ebenfalls aus allen Regionen der EDM angereisten Publikums war enorm.

Die Begrüßung wurde von der Leiterin der Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau Romana Sadravetz und dem EDM-Beauftragten der Abteilung Raumordnung des Landes NÖ Mag. Dr. Simon Ortner vorgenommen.

Der Abgeordnete zum NÖ Landtag und EDM-Präsidiumsmitglied Abg. Ing. Johann Hofbauer sprach in Vertretung von Landesrätin Mag. Barbara Schwarz zu den Anwesenden: „Die Europaregion bietet einen idealen Rahmen um über die bayrische, tschechische, oberösterreichische Grenze hinweg Zukunftsthemen gemeinsam anzupacken. Das Thema ‚Erneuerbare Energie‘, in dem Niederösterreich mit dem Most- und Waldviertel die Themenführerschaft innehat, ist ohne Zweifel eines der ganz zentralen Themen, mit denen wir uns seit langem beschäftigen und in Zukunft noch intensiver beschäftigen werden müssen!“

Mag. Klaus Alberer von „emobil in nö“ stellte die Rahmenbedingungen in Österreich und speziell die Niederösterreichischen Initiativen vor; Ludwig Friedl von der Energieagentur in Regensburg ergänzte um eine anschauliche Schilderung der Situation in Deutschland, der Elektro-Pionier und Guinnessbuch Rekordhalter Jaromir Vegr, komplettierte die beiden Darstellungen um einen Bericht aus Tsche-



Abgeordneter Johann Hofbauer und EDM Geschäftsführerin Romana Sadravetz in von Schülern aus Tabor selbst gebauten Elektrogefährten; Einige TeilnehmerInnen und ReferentInnen der Fachtagung: Helene Mader (Geschäftsführerin Regionalmanagement Niederösterreich), Klaus Alberer (emobil in nö), Gerald Franz (eNu – Energie und Umweltagentur), Thomas Samhaber (Regionalmanager Waldviertel und Wissensplattformmanager der EDM), Ludwig Friedl (Energieagentur Regensburg) und Martin Bruckner (Sonnenwelt Großschönau und Bürgermeister). | V popředí: Poslanec Johann Hofbauer a vedoucí kanceláře ERDV Romana Sadravetz v elektrovozidle, které vyrobili žáci z Tábora; Někteří účastníci a přednášející odborné konference: Helene Mader (jednatelka Regionálního managementu Dolní Rakousko), Klaus Alberer (emobil in nö), Gerald Franz (eNu – Agentura pro energii a životní prostředí), Thomas Samhaber (regionální manažer oblasti Waldviertel a manažer ZP „Energie“ ERDV), Ludwig Friedl (Energetická agentura Řezno), Martin Bruckner (Sonnenwelt Großschönau a starosta).

Fotos: RMNÖ/A. Schimek

chien. Dort gibt es – noch – wenig öffentliche Förderungen, aber eine engagierte Community von begeisterten Elektroauto-Fahrern.

Die Praxisbeispiele aus den EDM-Regionen lieferten einen top-aktuellen Einblick in die dynamische Entwicklung im Bereich Elektromobilität und Carsharing und zeigten, wie breit das Themenspektrum ist.

In Kreglbach (Oberösterreich) ist auch der soziale Aspekt im Vordergrund, wie Ing. Mag. Norbert Rainer darstellte. Mit dem Elektroauto (Kraxi) können zum Beispiel auch ältere Menschen wieder unterwegs sein und ins Ortszentrum gelangen. Ein vergleichbares Modell findet sich mit dem „Solar-taxi“ in Heidenreichstein.

Jaromir Vegr und der Direktor Jiří Janda der Technischule in Tabor referierten nicht nur theoretisch, sondern hatten auch voll funktionsfähige Elektrofahrzeuge mitgebracht, die von Jugendlichen selbst konstruiert und hergestellt worden sind.

Beeindruckend war auch die Vorstellung des Projektes E-Wald vom Geschäftsführer Anton Achatz von der E-Wald Gesmbh, die sich dem Carsharing von E-Cars im Bayrischen Wald verschrieben hat und mit rund 200 Leihwägen eines der größten Projekte in Deutschland ist.



Konferenzteilnehmer bei der Arbeit: Thomas Samhaber, Ludwig Friedl, N.N.

KEM-Manager Karl Nagl und Jürgen Edelmann von der Energieagentur der Regionen zeigten die Entstehungsgeschichte des „Gaubitscher Stromgleiters“, ein erfolgreiches Pilotprojekt, das mittlerweile für mehrere andere Projekte, wie das EcoMobil im Thayaland, zum Vorbild geworden ist.

Am Nachmittag lieferte DI Otmar Schlager (Energieagentur der Regionen, Waidhofen) noch Inputs über Unterstützungssysteme und ein Expertenteam fasste die Ergebnisse der Tagung zusammen. Mitglieder: DI Oliver Brantner (Energieexperte), Gerald Franz (eNu – Energie und Umweltagentur), Christine Turet-

sche (Austrian Institute of Technology) und Doris Holler-Bruckner (Elektromobilistin und Fachautorin oekonews).

Fundierte Referate spiegelten den aktuellen Wissensstand, die präsentierten Praxisbeispiele zeigten, dass und wie E-Car-Sharing in ländlichen Regionen funktionieren kann. Am Vorplatz machten die Elektro-Autos, -Roller und -Fahrräder und die selbstgebauten Mobile das Thema „sinnlich erfahrbar“. Die Experten waren zuversichtlich, im Rahmen der EDM in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten zu können.

Thomas Samhaber,
Regionalmanager Waldviertel

Elektromobilu patří budoucnost – tím více, když ho budeme využívat společně

Mezinárodní odborná konference Evropského regionu Dunaj-Vltava (ERDV) v rámci waldviertlerského vrcholného energetického setkání

Mezinárodní odborná konference „ELEKTROMOBILITA A E-CARSHARING v Evropském regionu Dunaj-Vltava (ERDV)“, která se konala 11.09.2014 ve Waidhofen/Thaya ve spolupráci s waldviertlerským vrcholným energetickým setkáním, zřetelně ukázala, kam se ubírá trend mobility.

Pokud bylo společné využívání elektromobilů doposud možné jen ve městech, pak nás odborná konference poučila o něčem lepším. Právě na venkově, kde má veřejná doprava slabou síť, se mohou stát elektromobily ekologickou a atraktivní alternativou, jak dokázaly představené projekty.

14 přednášejících ze všech částí Evropského regionu Dunaj-Vltava (z České republiky, Německa a Dolního Rakouska) přijalo pozvání znalostní platformy „Energie“ pod vedením Thomase Samhabera a ukázalo na příkladech z praxe, jak může společné využívání elektromobilů fungovat. Zájem publika, které rovněž přijelo z celého území ERDV, byl obrovský.

Přivítání se ujala vedoucí kanceláře Evropského regionu Dunaj-Vltava Romana Sadravetz a pověřenec ERDV z oddělení územního plánování spolkové země Dolní Rakousko Mag. Dr. Simon Ortner.

Poslanec dolnorakouského zemského sněmu Ing. Johann Hofbauer hovořil jako člen Prezídia ERDV v zastoupení členky vlády spolkové země, paní Mag. Barbary Schwarz. „Evropský region nabízí ideální rámec pro zvládání témat budoucnosti nehledě na bavorskou, českou a hornorakouskou hranici. Téma obnovitelné energie, které má Dolní Rakousko prostřednictvím oblastí Mostviertel a Waldviertel na starosti, je bezpochyby jedním z centrálních témat, kterými se už dlouhou dobu zabýváme a v budoucnu budeme muset zabývat ještě intenzivněji!“

Mag. Klaus Alberer ze společnosti „e-mobil in nö“ představil rámcové podmínky v Rakousku a především dolnorakouské iniciativy; DI Ludwig Friedl z Energetické agentury v Řeznu názorně přiblížil situaci v Německu, průkopník elektromobilů a držitel rekordu zapsaného v Guinnessově knize rekordů Jaromír Vegr byl referentem za Českou republiku, kde sice ještě existuje málo veřejných dotací, ale už zde působí angažovaná komunita nadšených řidičů elektromobilů.

Příklady z praxe z jednotlivých regionů ERDV poskytly nejaktuálnější pohled na dynamický rozvoj elektromobility a sdílení elektrovozidel a ukázaly, jak široké je spektrum jednotlivých témat.

V obci Krenglbach (Horní Rakousko) se do popředí staví sociální aspekt, jak také vysvětlil Ing. Mag. Norbert Rainer; elektromobilem Kraxi mohou jezdit například i starší občané, a dostat se tak do centra obce. Srovnatelný model existuje v Heidenreichsteinu díky „solárnímu taxíku“.

Jaromír Vegr a ředitel Technické školy v Táboře Jiří Janda hovořili nejen teoreticky, ale měli s sebou také plně funkční elektromobily, které žáci sami zkonstruovali a vyrobili.

Velký dojem udělalo také představení projektu E-WALD jednatelem DI Anton Achatz. Tento projekt nabízí E-CarSharing na území Bavorského lesa a se svými přibližně 200 elektromobily k zapůjčení je největším subjektem nabízejícím tyto vozy v Německu.

Manažeři modelového klimatického a energetického regionu Karl Nagl a Jürgen Edlmann z Energetické agentury regionů přiblížili vznik projektu „Gaubitscher Stromgleiters“, úspěšného pilotního projektu, který se mezitím stal vzorem několika jiných projektů, např. projektu EcoMobil v dolnorakouském Podyjí.

Odpoledne poskytl DI Otmar Schlager (Energetická agentura regionů, Waidhofen) další informace o podpůrných systémech. Tým expertů shrnul výsledky konference. Členové: DI Oliver Brantner (energetický expert), Gerald Franz (eNu – Energie und Umweltagentur), Christine Turetschek (Austrian Institute of Technology) a Doris Holler-Bruckner (příznivkyně elektromobility a autorka odborných článků).

Fundované přednášky refletovaly aktuální stav znalostí a příklady z praxe ukázaly, že sdílení elektromobilů může ve venkovských regionech fungovat. Na venkovní ploše umožnily elektromobily, elektroskútry, elektrokola a svépomocně vytvořené mobilní prostředky vyzkoušet si téma elektromobility na vlastní kůži. Experti se ujistili, že mohou v rámci ERDV v budoucnu intenzivně spolupracovat.

Thomas Samhaber,
regionální manažer oblasti Waldviertel

Bayerische Repräsentanz in Prag noch 2014



Im Palais Chotek, Michalská-Straße, wird die Repräsentanz sitzen.

Foto: Bayerische Staatskanzlei

Der Freistaat Bayern will noch in diesem Jahr seine Repräsentanz in Prag eröffnen. Die Repräsentanz in Prag unterstreicht den besonderen Charakter der bayerisch-tschechischen Beziehungen. Sie ist das Ergebnis der Reisen von Ministerpräsident Seehofer in die Tschechische Republik in den Jahren 2010 sowie 2011 und des Gegenbesuchs des damaligen Premierministers Nečas im Jahr 2013 in Bayern. Damit und mit dem Treffen von Ministerpräsident Seehofer und Premierminister Sobotka im Frühjahr 2014 wurde ein neues Kapitel in den bayerisch-tschechischen Beziehungen aufgeschlagen, das beide Partner fortschreiben wollen. Die Repräsentanz in Prag ist die einzige Einrichtung dieser Art in einem Nachbarland Bayerns. Sie wird in der ersten Etage des „Palais Chotek“ in der zentralen Michalská-Straße residieren, die nur einen Straßenzug vom Altstädter Ring, dem zentralen Marktplatz der Prager Altstadt, entfernt liegt. Als „Schau-fenster Bayerns“ in Prag soll sie künftig einen repräsentativen Rahmen für die Begegnung von Bayern und Tschechen bieten und Anlaufstelle für bayerische und

tschechische Bürgerinnen und Bürger, für die offiziellen tschechischen Stellen vor Ort sowie für die Wirtschaft sein. Die Repräsentanz beherbergt Besprechungs- und Veranstaltungsräume und soll für Konferenzen, Diskussionsforen, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen genutzt werden. Sie ist organisatorisch in die Staatskanzlei eingegliedert und bearbeitet ein breites Aufgabengebiet, das weit über Wirtschaftsfragen hinausreicht. Innerhalb der Staatsregierung ist die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen Dr. Beate Merk für die Repräsentanz verantwortlich. Sie wurde vom Kabinett mit den erforderlichen Vorarbeiten betraut und hat im Vorfeld die politischen Kontakte vor Ort geknüpft. „Wir sind uns der Besonderheit der Beziehung zu unserem Nachbarland Tschechien bewusst. Nun gilt es, den Boden, den beide Seiten bereitet haben, weiter zu bestellen. Unsere Repräsentanz soll ein Forum der Begegnung für Bayern und Tschechen sein. Von dort soll das Signal ausgehen: Wir lassen uns bei Freunden nieder“, so die Ministerin.



Hochschule Landshut in Ruhstorf: Forschungsschwerpunkt Energiewende

Mit dem Forschungsschwerpunkt Energie setzt die Hochschule Landshut ein klares Zeichen zur Mitarbeit an der wissenschaftlichen Umsetzung der Energiewende in Bayern. Aktuell werden hier fakultätsübergreifend die Forschungsaktivitäten von acht Professoren gebündelt. Dabei geht es u. a. um die Erzeugung und Speicherung von Energie und ihre Verteilung in die Netze.

TZE (Technologiezentrum Energie) in Ruhstorf ist die „Werkbank für Forschungsarbeiten“

Das Thema Energie berührt sowohl die technischen Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik als auch die Wirtschaftswissenschaften und die Fakultät für Soziales. Neben den technischen Voraussetzungen stellen wirtschaftliche Aspekte und gesellschaftliche Akzeptanz eine notwendige Grundlage für das Gelingen der Energiewende dar. Auf der Internetseite zum Forschungsschwerpunkt Energie (www.haw-landshut.de/die-hochschule/technologiezen-



Das TZE in Ruhstorf

Fotos: TZE

trum-energie.html) werden Informationen zu aktuellen Energiefragen, Forschungsthemen, fakultätsübergreifenden Projekten, Veröffentlichungen und Themen für Abschlussarbeiten präsentiert. Die Ringvorlesung „Landshuter Energiegespräche“ trägt dazu bei, The-

men und Probleme der Energiewende allgemein verständlich vorzustellen. Die Vorträge finden abwechselnd auf dem Campus in Landshut und am Technologiezentrum Energie (TZE) in Ruhstorf an der Rott statt. Das TZE unterstützt dabei den Forschungsschwerpunkt mit Personal und Ressourcen. Die Energiegespräche sind als Kommunikationsforum auch für interessierte Bürger konzipiert. Im Anschluss an die jeweiligen Vorlesungen ist ausreichend Raum zur Diskussion mit den Referenten und Wissenschaftlern geboten. Gegründet 2011 als Technologiecampus, entsteht seitdem in Ruhstorf die „Werkbank für die Forschungsarbeiten“ der Professoren. Gerade die Grenz-nähe zu Österreich und Tschechien erlaubt ein vielfältiges Zusammenarbeiten – auch auf europäischer Basis. Kapazitäten zur Initiierung und Durchführung diverser Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Kommunen und Forschungseinrichtungen, etwa aus der Europaregion Donau-Moldau (EDM), stehen am TZE zur Verfügung. Die Energiespeicherung, dezentrale Energiesysteme und die Netzintegration stellen die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit dar. Dabei liegt das Augenmerk der Forschung auf der Betrachtung der Schnittstellen dieser drei Themen und deren Einordnung hinsichtlich der Energieeffizienz in kommunalen wie industriellen Szenarien.

Das Technologiezentrum Energie verfügt über eine eigene Fertigungslinie zur manuellen Herstellung von Lithium-Zellen. Verschiedene Projekte sollen dabei Fragen zu den Grundmaterialien und deren anwendungsorientierten Einsatzmöglichkeiten vor der Verwendung in der industriellen Zellfertigung

klären. Ausgehend von diesem Know-how auf Zellbasis bietet das TZE weiterführende Testmöglichkeiten für Speichermodule sowie komplette Speichersysteme an.

TZE als Anlaufpunkt für Bürger zu Fragen der Energiewende

Als Veranstaltungsort ist das TZE für die Bürger in der Region ein kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen zur Energiewende. Vortragsreihen und einzelne Seminare geben einen fundierten Einblick in Schwerpunktthemen wie Energieeffizienz, Energiespeicherung, Photovoltaik oder Netzausbau. Ergänzend dazu dient die Einrichtung als Stätte für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wie den „Kommunalen Energiewirt“ der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS).



Geschäftsführer Reinhard Schweiberger

Erarbeitung klarer Strategien und Konzepte am ISE

Das Institut für Systemische Energieberatung (ISE) erstellt Energie- und Klimaschutzkonzepte für Kommunen und Unternehmen. Durch die Verbindung von Praxis-Erfahrungen mit Ergebnissen aus der wissenschaftlichen Bearbeitung von energiewirtschaftlichen Fragestellungen wird dabei ein Beitrag zur Realisierung der Klimaschutz-Ziele auf kommunaler und regionaler Ebene geleistet. Das Institut begleitet Kommunen und Unternehmen auf ihrem Weg zur Umsetzung der selbstgesteckten und vorgegebenen Klimaschutz-Ziele.

Dr. Reinhard Schwaiberger,
Geschäftsführer TZE

Glasmuseum Frauenau



Eine Reise mit dem Glas ... von der Antike bis zur Gegenwart

Das Museum nimmt seine Besucher mit durch die Kulturgeschichte des Glases von den Anfängen im Zweistromland durch alle Epochen bis heute.

Den Glasort Frauenau prägen seit 2010 zudem die Gläsernen Gärten mit 25 Großskulpturen international renommierter und regional prominenter Künstler.



Glasmuseum Frauenau

Staatliches Museum zur Geschichte der Glaskultur
Am Museumspark 1 • 94258 Frauenau • Tel. 09926-941020
www.glasmuseum-frauenau.de

Geöffnet Di.-So. 9-17 Uhr

Über die Grenze hinweg: Der Arbeitsmarkt im Landkreis Cham

25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, 10 Jahre nach dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU lassen sich die positiven Auswirkungen im Landkreis Cham besonders gut benennen. Für viele Bewohner des Landkreises und der in Tschechien liegenden Nachbarkreise gehört es zur Normalität, Kollegen von der jeweils anderen Grenzseite zu haben. Zum Ende 2013 waren im Landkreis rund 2 000 tschechische Arbeitskräfte tätig. Den umge-

kehrten Weg nehmen rund 500 Deutsche, die in Tschechien arbeiten.

Einen Unterschied gibt es: Sind die Deutschen v.a. in Zweigbetriebe deutscher Unternehmen entsandt, arbeiten die tschechischen Arbeitnehmer in allen Branchen bei deutschen Unternehmen, wobei sowohl Fach- wie Hilfskräfte beschäftigt werden. Besondere Schwerpunkte liegen entsprechend der Branchenstruktur im Landkreis v.a. bei den herstellenden Betrieben, dem Hotel- und Gaststättengewerbe und auch dem Gesundheitssektor.

Ein wichtiger Vorteil des deutschen Arbeitsmarkts liegt auf der Hand: Die tschechischen Arbeitnehmer arbeiten im Regelfall als „Grenzgänger“, sie behalten also ihren Wohnort bei und pendeln jeden Tag nach Deutschland, aufgrund der einigermaßen zufriedenstellenden Verkehrsverbindungen kein Problem. So haben sich viele Dauerarbeitsverhältnisse herausgebildet.

Pendelentfernungen von bis zu 60 km gelten dabei als normal. Dies hat zur Folge, dass sich entlang der Grenze in einem Bereich von bis zu 50 km ein Grenzpendlerarbeitsmarkt herausgebildet hat. Dabei greifen gerade größere Unternehmen gerne auf tschechische Arbeitnehmer zurück.

Dies bietet auch Chancen für einen Stellenwechsel. Tschechische Arbeitnehmer wechseln dabei ähnlich häufig den Arbeitsplatz wie ihre deutschen Kollegen, wenn sich bessere Konditionen oder Pendelbedingungen ergeben. Die Rückkehrquote auf Arbeitsplätze in Tschechien bleibt dabei relativ gering. In den letzten Jahren hat sich die Quote bei rund 30 – 50 Arbeitnehmern pro Monat eingependelt.

Die tschechischen Arbeitskräfte werden dabei ganz üblich nach deutschem Recht beschäftigt, meist auch ohne Befristung der Arbeitsverhältnisse, so dass sie bald zur Stammbesetzung der Unternehmen gehören. Die Vorstufe dafür, der Abschluss eines Ausbildungsverhältnisses, wird derzeit allerdings noch wenig genutzt. Dies mag auch an den Unterschieden in der beruflichen Bildung liegen: Berufsausbildung findet in Tschechien an Schulen statt, in Deutschland im dualen Berufsbildungssystem in den Betrieben. Dabei sind die Unter-

nehmen mit der Ausbildung ihrer tschechischen KollegInnen zufrieden, die eine gute Basis für Einarbeitung und Qualifizierung darstelle.

Um die Arbeitsaufnahme auf der anderen Grenzseite zu erleichtern, gibt es verschiedene Hilfsangebote, die v.a. den Weg aus Tschechien nach Bayern beschreiben. Allgemeine Anforderungen sind grundlegende Sprachkenntnisse, die Bereitschaft zu flexiblem Einsatz und zu Mobilität. Im Internet bietet die Website www.eures-by-cz.eu Tipps für Grenzpendler. Hier findet sich auch eine „Online-Grenzpendlerbroschüre“, die über arbeits-, sozial- und steuerrechtliche Fragen informiert.

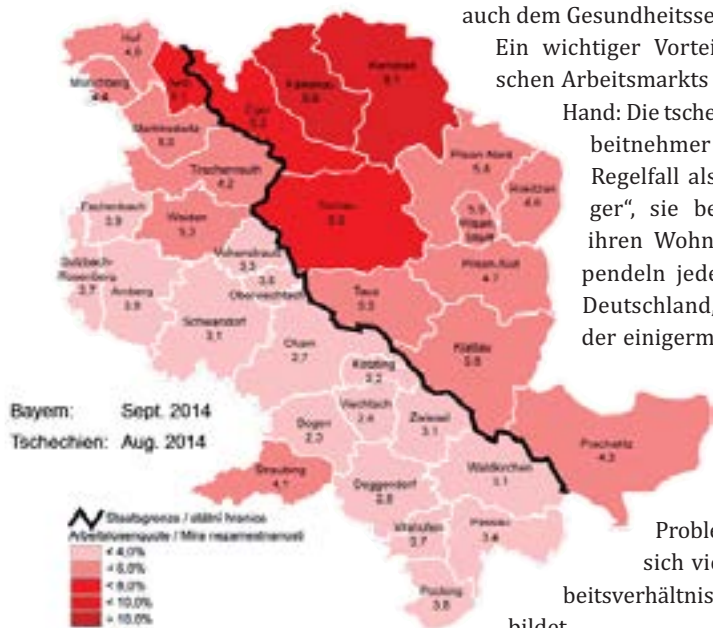
Johann Braun, Arbeitsagentur Cham

Direkte Beratung erfolgt durch die **EURES-Beraterinnen**, die für die Landkreise Cham, Amberg-Sulzbach, Schwandorf und die Stadt Amberg zuständig sind.

Gertrud Lankes-Müller
Sprachen: Deutsch, Englisch, Tschechisch, Französisch

Stephanie Uschold
Sprachen: Deutsch, Englisch

Agentur für Arbeit Cham
Arbeitsamtsstraße 10, 93413 Cham
Tel: 0800 4 5555 00 (Arbeitnehmer)
Tel: 0800 4 5555 20 (Arbeitgeber)
Mail: Cham.Eures-T@arbeitsagentur.de



Přes hranice: Pracovní trh v zemském okrese Cham

25 let od pádu železné opony, 10 let od vstupu České republiky do EU je možné v zemském okrese Cham sledovat a jasně pojmenovat pozitivní dopady těchto událostí. Pro mnohé obyvatele zemského okresu, ale i sousedních okresů v České republice je běžné, aby měli v práci kolegy, kteří pocházejí z opačné strany hranic. Na konci roku 2013 bylo v okrese Cham zaměstnáno kolem 2 000 českých občanů. Opačným směrem, tedy z Německa do České republiky, se za prací vydává 500 německých občanů.

Mezi těmito skupinami existuje jeden zásadní rozdíl: Zatímco Němci jsou vysíláni především do poboček německých firem, čeští zaměstnanci jsou zaměstnáváni v německých firmách a to ve všech odvětvích, přičemž bývají zaměstnáni jako pomocné, ale i kvalifikované pracovní síly. Nejvíce českých pracovníků najdete v zemském okrese Cham ve zpracovatelském průmyslu, v hotelnictví a pohostinství a ve zdravotnictví, což odpovídá i skladbě hospodářství v tomto zemském okrese.

Velká výhoda práce na německém pracovním trhu je na první pohled zřejmá: Pracovníci z České republiky pracují zpravidla jako „přeshraniční pendleři“. Bydlí doma v České republice a každý den dojíždějí do Německa za prací, což není díky celkem uspokojivému dopravnímu spojení žádný problém. Díky tomuto systému mohlo vzniknout mnoho trvalých pracovních poměrů.

Dojíždění až 60 km za prací je přitom v těchto případech považováno za zcela normální, proto vznikl podél hranic, v oblasti do 50 km, pracovní trh tzv. pendlerů. Právě velké podniky hledají nové zaměstnance v České republice. To představuje skvělou příležitost pro české občany ke změně pracovního místa. Čeští zaměstnanci mění svou práci stejně často jako jejich němečtí kolegové, pokud jim jsou nabídnuty lepší pracovní podmínky. Míra návratů českých pracovníků k práci v České republice je relativně malá. V minulých letech se počty zaměstnanců, kteří se vrátili na český pracovní trh, ustálily na 30-50 osobách za měsíc.

Je zcela běžné, že jsou pracovní síly z České republiky zaměstnávány podle německého pracovního práva a obvykle získají i smlouvu na dobu neurčitou, takže brzy patří ke stálým zaměstnancům německých firem. Jakýmsi předstupněm pro trvalý pracovní poměr je v Německu příprava na budoucí zaměstnání formou dlouhodobých praxí u konkrétní firmy, která takto „zaučeného“ žáka po ukončení vzdělávání přijme do trvalého pracovního poměru. Tento způsob začátku pracovního poměru u německých firem je českými občany ještě málo využíván. Důvodem může být rozdílný systém odborného vzdělávání: Odborné vzdělávání v Čechách probíhá na školách, zatímco v Německu v rámci tzv. duálního systému ve firmách. Německé firmy jsou přitom se vzděláním českých kolegů a kolegů spokojeny. Jejich vzdělání je dobrým základem pro zapracování a další rozvoj zaměstnance ve firmě.

Existují různé projekty a instituce, které se snaží pomoci pracovníkům najít uplatnění za hranicemi a tím posílit přeshraniční mobilitu pracovních sil.

Tyto projekty popisují nejčastěji cestu z českého pracovního trhu na ten německý.

Základní požadavky německých firem na české pracovníky jsou základní znalost jazyka, flexibilita a mobilita. Rady pro pendlery najdete na internetových stránkách www.eures-by-cz.eu. Najdete tam i on-line infobrožuru, která informuje o pracovní-, sociálně- a daňově-právních otázkách, a termíny konzultačních dnů německých úřadů práce v Plzni, Tachově, Domažlicích, Klatovech a v Sušici.

Johann Braun, Úřad práce v Chamu

Přímé poradenství je možné u **EURES-poradců**, kteří jsou zodpovědní za zemské kraje Cham, Amberg-Sulzbach, Schwandorf a město Amberg.

Gertraud Lankes-Müller
jazyky: němčina, angličtina, čeština, francouzština

Stephanie Uschold
jazyk: němčina, angličtina

Agentur für Arbeit Cham
Arbeitsamtsstraße 10, 93413 Cham
Tel: 0800 4 5555 00 (zaměstnanci)
Tel: 0800 4 5555 20 (zaměstnavatelé)
Mail: Cham.Eures-T@arbeitsagentur.de



Zwei Jahre Europaregion Donau-Moldau: Fachkonferenz der Wissensplattformen in Amberg



Bezirkstagspräsident und EDM-Vorsitzender Franz Löffler betont die Wichtigkeit der EDM.

Veranstaltung organisierte. Ziel war einerseits, über die Arbeit der sieben Wissensplattformen zu informieren, die die auf ihren Arbeitsgebieten Bestandsaufnahme und Vorschläge mit einander verbinden, andererseits die bessere Vernetzung der Experten, um die Europaregion schlagkräftiger zu machen.

Bezirkstagspräsident Franz Löffler wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Österreich und der Tschechischen Republik in der Europaregion hin: „Wer die Zukunft seiner Region sichern will, der darf nicht mehr in kleinräumigen Einheiten denken“. Vielmehr komme es darauf an, durch eine grenzüberschreitende Bündelung der vorhandenen Potenziale die Attraktivität der Grenzregionen zu steigern, um so auch dem Sog der Metropolen ein Gegengewicht entgegenzusetzen.

Ähnlich äußerte sich auch der bayerische Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker. Er verwies auf die Chancen des gemeinsamen Grenzraums: „Die Europaregion ist ein starker Partner zur Umsetzung der Bayerischen Heimatstrategie. Wir wollen uns



Rund 150 Experten aus Bayern, Österreich und Tschechien nahmen an der Tagung in Amberg teil.
Fotos: Bezirk Oberpfalz

Am 15. Oktober fand im Amberger Congress Centrum die erste Fachkonferenz der seit zwei Jahren bestehenden Europaregion Donau-Moldau statt. Rund 150 Teilnehmer aus Bayern, Österreich und der Tschechischen Republik folgten der Einladung des Bezirks Oberpfalz, bei dem 2014 die Präsidentschaft in der Europaregion liegt und der die

für starke ländliche Räume einsetzen und unterstützen deshalb Ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Leidenschaft“, konstatierte Füracker.

Damit die Stärkung des Raumes zwischen den Metropolen gelingt, verfügt die Europaregion über sieben sogenannte Wissensplattformen, die der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Projekten dienen. Die thematische Bandbreite erstreckt sich von Forschung und Innovation über Hochschul- und Unternehmenskooperationen, erneuerbare Energien, die grenzüberschreitende Qualifizierung von Arbeitnehmern bis hin zu Tourismus und Verkehr. Bislang tagten die Wissensplattformen weitestgehend unabhängig voneinander. Mit der Veranstaltung in Amberg wurden erstmalig die Mitglieder aller Wissensplattformen zusammengeführt, um sich über den Sachstand in den verschiedenen Arbeitsgebieten zu informieren und auch Chancen einer besseren Vernetzung auszuloten. Interessant etwa die Wissensplattform Hochschule, die zur Tagung den frisch erschienenen Hochschulführer für die gesamte Europaregion vorlegte. Die Plattform Verkehr konnte insgesamt rund 45 Projekte, davon 30 grenzüberschreitend angelegte Spiegelprojekte, vorlegen, die für eine bessere Integration der Region wünschenswert wären. Hier klang allerdings Kritik an: Gerade am Beispiel Verkehr werde deutlich, dass die Europaregion selbst über geringe Kompetenzen verfüge. Ihre Bedeutung besteht darin, Vorschläge zu machen, diese in die höheren Politikebenen einzuspeisen und dort auch strategisch angelegte Lobbyarbeit zu leisten. Für die Realisierung solcher Projekte bedeutet dies aller-

dings ein hohes Maß an geduldigem Bretterbohren.

Der Impulsvortrag des Innovationsforschers Dr. Ulrich Eberl von der Siemens AG benannte auf Basis einer Prognose bis zum Jahr 2050 den demographischen Wandel und die damit einhergehende Veränderung der Altersstruktur als wesentliche Herausforderungen für die Europaregion. Dem könne mit einem Ausbau von nachhaltigen Energiesystemen, Umwelttechnologien, Gesundheit und Wellness oder von Innovations- und Technologiezentren entgegengetreten werden, um die Entwicklung der Europaregion als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum zu sichern.

Im Ergebnis zeigte die Konferenz in Amberg, dass sich die Europaregion in den zwei Jahren ihres Bestehens bereits gut positioniert hat und auf eine effektive Arbeit ihrer Wissensplattformen blicken kann. Leider geriet der letzte Tagesordnungspunkt, die Evaluation der bisher geleisteten Arbeit, etwas knapp und kursorisch. Dabei hätten die angesprochenen Punkte eine Diskussion verdient: Insbesondere in der Lobbyarbeit für die Interessen der Bewohner der Europaregion und in der Marketingarbeit bei den Bewohnern für die Ziele der Region, für die Zusammengehörigkeit und die daraus wachsenden Chancen liegen noch Reserven für eine verbesserte Arbeit. Dies könnte Thema der nächsten Fachtagung sein, die 2015 voraussichtlich in der Region Pilsen stattfinden soll. Pilsen eignet sich hierfür besonders, wird es doch als Europäische Kulturhauptstadt europaweite Aufmerksamkeit in die Europaregion ziehen.

Bernhard S. Maier

88 Ideen

Geheimtipps und Klassiker in Passau und der Region entdecken

Das Passauer Land ist reich an großen und kleinen Attraktionen sowohl für alteingesessene Bürger als auch Besucher, die nur wenige Tage in der herrlichen Region verbringen. Dieses Buch präsentiert eine Zusammenfassung touristischer Ziele und Anlässe, die jeder einmal gesehen oder erlebt haben soll, um die Stadt und ihr Umland besser zu verstehen.



Gewinnen Sie!

Broschur | 144 Seiten | ISBN 978-3-940782-14-4 | € 12,95
Erhältlich im Buchhandel und in den Geschäftsstellen
der Passauer Neuen Presse

Gewinnen Sie eines von 20 „88 Ideen“-Büchern!

Senden Sie uns bis 21. Dezember 2014 eine E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel 88 Ideen“, Ihrem Namen und der kompletten Anschrift an dwp.sonderprojekte@pnp.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Der neue Bildungscampus der Handwerkskammer in Regensburg

Fotos: HWKNO

„Die Europaregion muss sich Ziele setzen und spürbaren Mehrwert entwickeln“

Die DMZ im Interview mit Dr. Georg Haber, seit Juli 2014 Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Was sind derzeit die drängendsten Probleme der Handwerksbetriebe in Niederbayern und der Oberpfalz?

Das drängendste Problem, das beinahe alle Bereiche im Handwerk betrifft, ist das Gewinnen von geeigneten Fachkräften. Trotz regional sehr unterschiedlicher Strukturen – Regionen mit kontinuierlichem Bevölkerungsschwund stehen Regionen mit Bevölkerungszuwachs und starken Industrieansiedlungen gegenüber – steuert die gesamte ostbayerische Wirtschaft hier auf eine Versorgungslücke zu.

Die Handwerksbetriebe können ihre Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzen. In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz waren zum Beispiel Ende September insgesamt 779 offene Ausbildungsplätze eingestellt. Die am häufigsten angebotenen Ausbildungsberufe sind Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker und Kraftfahrzeugmechatroniker. Die Statistiken der Arbeitsagenturen in unserem Kammerbezirk machen deutlich, dass Ende August im Durchschnitt auf jeden unversorgten Bewerber vier offene Ausbildungsplätze kamen.

Das ostbayerische Handwerk bildet 35 Prozent aller Lehrlinge aus. Die Ausbildungsbereitschaft unserer Betriebe ist ungebrochen. Ich kann nur jedem Schulabgänger raten, einmal in einem Hand-

werksbetrieb ein Praktikum zu absolvieren. Denn die Karrierechancen im Handwerk sind vielversprechend. Am wichtigsten ist in diesem Zusammenhang das positive Beispiel unserer Handwerksmeister. Sie „brennen“ für ihre Berufe und vertreten ihre jeweilige Zunft positiv nach außen. Die jungen Leute werden von der Attraktivität eines Handwerksberufes sowie vom kollegialen und modernen Arbeitsumfeld und den flachen Hierarchien begeistert sein, davon bin ich überzeugt. Und noch eins: Ein Handwerksberuf macht sich bezahlt. Denn das durchschnittliche Lebens Einkommen eines Handwerksmeisters liegt in etwa gleichauf mit dem eines Fachhochschulabsolventen. Dies hat eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ergeben.

Die Oberpfalz und Niederbayern sind Teil der Europaregion Donau-Moldau. Merkt man beim Handwerk durch die EDM eine verstärkte Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg?

Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz hat von Anfang an ihre Kompetenz und ihre Kontakte in die EDM eingebracht. Wir sehen den Nutzen der bisherigen Arbeit der EDM hauptsächlich darin, dass wir Experten aus verschiedensten Institutionen aus den sieben EDM-Regionen kennengelernt haben und uns über ihre jeweiligen Pro-

jekte und Aktivitäten informieren konnten. Das gab uns die Möglichkeit, Positionen und Strukturen unserer Nachbarn besser zu verstehen. Fakt ist, dass die Annäherung beiderseits der Grenzen wächst. Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz fördert diese Entwicklung auch auf der Ebene der Lehrlingsausbildung. So waren in unseren Bildungszentren in Weiden und Straubing erst kürzlich tschechische Auszubildende zu Gast.

Aber natürlich haben wir unsere Betriebe bereits seit dem Fall des Eisernen Vorhangs über die Grenze hinweg begleitet, vor allem in den Bereichen „Abbau von Hemmnissen“, „grenzübergreifende Ausbildung und Qualifikation“ und mit vielfältigen Maßnahmen, um unseren Mitgliedsunternehmen beim Zugang zu den Märkten der Nachbarschaft zu helfen. Von daher verfügen wir natürlich schon seit längerem über die wesentlichen Kontakte und sind in den entsprechenden Netzwerken gut verankert. Die Beratungsstelle des Bayerischen Handwerks BHI in Pilsen leistet dazu seit 23 Jahren wertvolle Arbeit.

Profitieren die Betriebe in den Bereichen Arbeitsmarkt und Absatzmarkt für Dienstleistungen?

Österreich war schon immer ein wichtiger Markt für unsere Mitglieder. Viele unserer Unternehmen sind aber auch

gleich nach Öffnung der Grenzen in die Märkte Mittel- und Osteuropas vorgestoßen, natürlich zunächst mit dem Schwerpunkt Tschechien. Es gibt eine ganze Reihe von Produktions- und Vertriebsniederlassungen oder Gründungen mit tschechischen Partnern. Vor allem für die Bau- und Ausbauwirtschaft ist der tschechische Markt für das ostbayerische Handwerk von erheblicher Bedeutung. Hier stellen wir fest, dass gerade sehr hochwertige Produkte und Leistungen gute Marktchancen besitzen.

Der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt bietet den Betrieben also gute Chancen. Allerdings ist dieser nicht der alleinige Weg zur Lösung des Fachkräfteproblems. Natürlich kann grenzüberschreitende Arbeit ein wertvoller Baustein sein. Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz begleitet Ihre Betriebe auf diesem Weg und unterstützt sie nach Kräften mit Beratungsleistungen aber auch beispielsweise durch die neu erschienene Broschüre „Willkommenspaket für die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer“.

Generell ist aber festzustellen – und dies gilt sowohl für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt als auch für den Absatzmarkt, dass die Sprachbarriere meist das größte Hindernis darstellt. Auf diesem Feld und im Bereich des Hemmnisabbaus zur Erleichterung der grenzüberschreitenden



Lieferungen und Leistungen gibt es noch viel zu tun.

Die Marienbader Gespräche haben eine gewisse Tradition für die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz. Lassen sich da konkrete Erfolge benennen?

Die Marienbader Gespräche sind eine Erfolgsgeschichte! Wir organisieren das Treffen heuer bereits zum siebten Mal. Das Besondere an „Marienbad“ ist: Hier treffen sich Experten aus Bayern, Böhmen, Österreich und der Slowakei, aus unterschiedlichen Institutionen und Unternehmen, mit praktischen Erfahrungen im grenzübergreifenden Arbeiten. Alle bringen sie ihre Kompetenzen ein und vermitteln sich so gegenseitig Einblicke und Kontakte. Inzwischen sind viele erfolgreiche Projekte zwischen Partnern entstanden, die vorher gar nichts voneinander wussten.

Unternehmen klagen zunehmend über Nachwuchsmangel bei den Azubis, aber auch sonstigen Stellenbesetzungen. Welche konkreten Maßnahmen stößt die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz an, ggf. auch im EDM- oder EU-Ausland? Gibt es Ansätze einer „Willkommenskultur“ für Migrationsazubis?

Die Handwerkskammer hat viele Angebote in petto, um ihren Betrieben in diesem Punkt zu helfen. Ob Beratungsleistungen, Unterstützung durch Fachkräfte- und Lehrstellenbörsen oder auch Kontaktvermittlungen zu Arbeitsagenturen und weiteren Partnern: Im Handwerk ist die Handwerkskammer der erste Ansprechpartner für die Betriebe! Außerdem bringt die Kammer in ihren Bildungszentren Azubis und Lehrern sowie Betrieben aus dem Ausland die Prinzipien der dualen Ausbildung in der Praxis näher. Aber, wie gesagt: Arbeitskräfte aus unseren Nachbarländern können unsere Personalprobleme auf längere Sicht nicht lösen. Die Wirtschaft im angrenzenden Tschechien zum Beispiel hat selber einen Mangel an Fachkräften, und zwar in den gleichen Branchen wie wir. Und sie bietet ihnen selber attraktive Arbeitsplätze.

Dann ist da noch das Problem der unterschiedlichen Sprachen, mit dem wir uns ganz intensiv auseinandersetzen müssen. Natürlich versuchen wir, unsere Mitglieder mit Möglichkeiten vertraut zu machen, wie sie Fachkräfte und Auszubildende aus den angrenzenden Regionen gewinnen und im Betrieb halten können. Auch die Arbeitsagenturen leisten hier mit unterstützenden Programmen einen sehr wertvollen Beitrag.

Das Thema „Willkommenskultur“ spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Die Betriebs- und Ausbildungsberater der Kammer schneiden dieses Thema bei den Betrieben regelmäßig an. Wir helfen den Betrieben hier mit konkreten Tipps. Erst vor ein paar Wochen hat unsere Kammer das „Willkommenspaket für die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Das ist eine nützliche Broschüre mit ersten Informationen zu kulturellen Aspekten, rechtlichen Vorschriften und Förderungen sowie den notwendigen Ansprechpartnern.

In der letzten Zeit sind einige Hochschulzweigstellen in der Region gegründet worden, die bestimmte Themenfelder bearbeiten. Kann das Handwerk da profitieren oder besteht nicht die Gefahr einer „Überakademisierung“?

Die akademische Bildung und die berufliche Bildung stehen in keiner Weise in einem Widerspruch. An dieser Stelle zitiere ich eine Pressemeldung des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland vom 14. April 2014: „Die Berufsbildung und die Hochschulbildung sind die beiden Beine, auf denen die Leistungs- und Innovationsfähigkeit unseres Landes steht. Beide Beine müssen kräftig sein und beide Beine müssen gut koordiniert voranschreiten, um die wirtschaftliche Entwicklung auch in Zukunft erfolgreich tragen zu können.“ Dort wo es sich anbietet, kooperieren wir deshalb sehr gerne mit den Hochschulen.

Sie sind selbst Handwerker, promovierter Akademiker, Kunstvereinsvorsitzen-

der. Besteht da die Gefahr einer gewissen Distanz zu den normalen Betrieben?

Weil ich neben meiner Meisterprüfung im Silberschmiedehandwerk auch noch eine akademische Ausbildung genossen habe? Solche Vorurteile hatte die Vollversammlung unserer Handwerkskammer bei meiner Wahl zum Präsidenten Gott sei Dank nicht. Ich habe einen sehr guten Kontakt zu allen Handwerkern, suche das regelmäßige Gespräch mit unseren Obermeistern und führe im Übrigen mit „Haber & Brandner“ seit Jahrzehnten einen Metallrestaurierungs-Betrieb mit Standorten in Regensburg und Berlin, dessen Erfolgsrezept es ist, dass Handwerker sowie handwerkliche und akademische Restauratoren zusammen im Team arbeiten.



Dr. Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Ich habe inzwischen rund 60 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet und heuer beim Praktischen Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks wieder einen Landessieger bei den Metallbildnern in der Fachrichtung Gürtler- und Metalldrucktechnik dabei. Als selbständiger Handwerksmeister kenne ich die Sorgen und Nöte jedes Betriebsinhabers ganz genau, auch wenn ich mich zusätzlich noch als Kunstvereinsvorsitzender engagiere und eine akademische Ausbildung vorweisen kann.

Welche Wünsche hat das Handwerk an die Europaregion und ihre Institutionen?

Die Europaregion muss sich jetzt nach ihrem zweijährigen Anlauf konkrete Ziele für die Zukunft setzen und möglichst bald einen spürbaren Mehrwert für die Unternehmer der Region entwickeln. Ich glaube, sie kann ihre Effektivität erhöhen, wenn sie sich in ihrer Arbeit möglichst eng mit den anderen erfolgreichen grenzübergreifenden Strukturen vernetzt, die

es in unserer Region bereits gibt. Als Handwerkskammer mit jahrzehntelanger Erfahrung im grenzübergreifenden Wirtschaftsraum können wir hier sicherlich guten Input liefern und vor allem die Erfahrungen aus der Praxis einbringen.

Pilsen ist 2015 Kulturhauptstadt Europas: Sehen Sie Chancen auch für die Region Oberpfalz und Niederbayern?

Pilsen hat die ganze Region eingeladen, sich in das Projekt „Kulturhauptstadt“ einzubringen. Besonders interessant wird die „Bayerische Woche“ im April 2015 sein. Wir denken mit unseren Partnern in der grenzübergreifenden Berufsbildung gerade darüber nach, wie wir uns und unsere gemeinsame Arbeit in diesem Rahmen präsentieren können.

Was werden heuer die Schwerpunkte der Marienbader Gespräche sein?

Es wird wieder drei Arbeitskreise geben. Im ersten werden Fragen im Vordergrund stehen, wie man auf möglichst unbürokratische und für die Unternehmen akzeptable Weise ausländische Arbeitnehmer für die jeweiligen Anforderungen weiterbilden kann. Im zweiten Arbeitskreis „Grenzübergreifender Wirtschafts- und Lebensraum“ werden wir unter anderem darüber diskutieren, wie wir die vielfältigen grenzüberschreitenden Aktivitäten der Region bündeln können, um insgesamt effektiver und nachhaltiger zu werden. Und im Arbeitskreis „Hemmnisabbau“ geht es um die grenzübergreifende Anerkennung von technischen Kompetenzen der Unternehmen und um die Erfüllung der jeweiligen nationalen Arbeitsschutzbestimmungen.

Interview: Bernhard S. Maier

WWW.HANDWERK.DE

**Am Anfang waren
Himmel und Erde.
Den ganzen Rest
haben wir gemacht.**

ANZEIGE

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Bayerische Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“ im Kloster Aldersbach im Passauer Land

Das Haus der Bayerischen Geschichte, der Landkreis Passau und die Gemeinde Aldersbach veranstalten in Zusammenarbeit mit der Brauerei Aldersbach die



Im Jahr 2016 wird das Passauer Land zur „Bayerischen Bierwelt“. Landrat Franz Meyer wirbt schon kräftig für dieses Großereignis. Neben der einmaligen Ausstellung vom Haus der Bayerischen Geschichte werden auch der Ort und die gesamte Region attraktive Veranstaltungen für die Besucher bieten. Im Mittelpunkt stehen Bier, Barock und Kulinarik. Foto: Landkreis Passau

Bayerische Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“. Von 29. April bis 30. Oktober 2016 findet die Ausstellung in einer der ältesten Kulturlandschaften Bayerns statt: im Passauer Land. Anlass ist das 500-jährige Jubiläum des Bayerischen Reinheitsgebotes.

Der Ausstellungsort der Bayerischen Landesausstellung ist das ehemalige Kloster Aldersbach in der gleichnamigen niederbayerischen Gemeinde. Auf etwa 1 400 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird die Kulturgeschichte eines Getränks vorgestellt, das für Bayern etwas ganz Besonderes ist: Bier – ein Mythos und ein Markenzeichen des Freistaats, das bis heute das Bild Bayerns in der Welt prägt. Wirtshauskultur, Klosterbrauereien, staatliche Brauhäuser oder Biermonopole werden genauso thematisiert wie Bierkrawalle, Pioniere des Brauwesens und Facetten des Bierkonsums. Gezeigt werden auch hochwertige Trinkgefäße, Kleinodien der Brauerzünfte oder berühmte Gemälde mit Bierbezug. Moderne Medieninstallationen und Projektionen erzählen in der Darre, an der Braupfanne und anderen authentischen historischen Braueinrichtungen den Arbeitsalltag vergangener Zeiten.

Eingebettet ist die Ausstellung in die passende Umgebung: Bereits im 13. Jahrhundert wurde im Kloster Aldersbach Bier gebraut. Heute können Besucher das Brauwesen in einer historischen Brauerei und in der modernen Schaubrauerei kennenlernen. Einmalig ist das Ensemble des vollständig erhaltenen Klosterkomplexes, das neben der Brauerei mit niederbayerischem Bräustüberl die berühmte Zisterzienserklsterkirche „Mariä Himmelfahrt“ umfasst. 1720 wurde sie von den Gebrütern Asam im barocken Stil gestaltet und gehört zu den schönsten Marienkirchen Bayerns. Geschichte, Barock, Bier und Brauen – all das ist in Aldersbach vereint.

Zur Bayerischen Landesausstellung wird außerdem ein umfangreiches Begleitprogramm geplant. Ein Festzelt mit kulinarischen Schmankerln und Bierspezialitäten wird den Besuchern gennussreiche Stunden beschern. Konzerte – von Klassik bis zum modernen „Heimatsound“ –, Kabarett-Abende, eine Biermesse mit Braukunstfestival, spannende Verkostungen von Bieren aus ganz Bayern und vieles mehr werden „Bier in Bayern“ umrahmen und Aldersbach als attraktives Ausflugsziel bereichern.

Bayerische Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“ Kloster Aldersbach im Passauer Land

29. April bis 30. Oktober 2014
Täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Veranstalter:

Haus der Bayerischen Geschichte, Gemeinde Aldersbach und Landkreis Passau in Zusammenarbeit mit der Brauerei Aldersbach

Eintrittspreise:

Erwachsene 10,00 €,
Ermäßigt (z. B. Senioren, Studenten, Gruppen ab 15 Personen) 8,00 €,
Familienkarte 20,00 €
Kinder und Jugendliche von 6 – 18 Jahren 2,00 €
Schüler im Klassenverband 1,00 €

Führungen für Gruppen:

Bis 15 Personen 60,00 € zzgl. Eintritt
Ab 15 Personen 4,00 € pro Person zzgl. Eintritt

Kontakt:

Haus der Bayerischen Geschichte
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg,
Telefon +49 (0) 821 3295-0
E-Mail pressestelle@hdbg.bayern.de
www.hdbg.de

Landrat Meyer freut sich über stolze Bilanz im Landkreis Passau

30 Mio. Euro Förderkredite für 100 Unternehmen

Damit wurden 2 200 Arbeitsplätze gesichert
Meinungsaustausch und Wirtschaftsgespräch mit dem
stv. LfA-Vorstandsvorsitzenden Dr. Thies Claussen



Die LfA Förderbank Bayern ist einer der wichtigsten Partner der Unternehmen in der Wirtschaftsregion Niederbayern. Im Rahmen eines Wirtschaftsgesprächs gemeinsam mit der IHK und der HWK bei der Firma Huber & Ranner in Pocking (Landkreis Passau) betonten Dr. Thies Claussen, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der LfA Förderbank Bayern (4. von rechts) und der Passauer Landrat Franz Meyer (3. von rechts) die zentrale Rolle der Förderbank für die nachhaltig wirtschaftliche Entwicklung in Niederbayern. Foto: Landkreis Passau

Pocking. Die LfA Förderbank Bayern hat im Jahr 2014 bislang 100 kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis Passau rund 30 Millionen Euro an zinsgünstigen Förderkrediten zugesagt. Das gaben Landrat Franz Meyer sowie der stellvertretende LfA-Vorstandsvorsitzende Dr. Thies Claussen bei einem Meinungsaustausch in Pocking bekannt. Im Rahmen des Wirtschaftsgesprächs gemeinsam mit den Kammern bei der Firma Huber & Ranner (Pocking) wurde deutlich, welche „zentrale Rolle die LfA Förderbank für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Passauer Landes hat“, so der Landrat.

Meyer sagte weiter: „Die LfA Förderbank Bayern ist ein sehr wichtiger Partner für unseren Wirtschaftsstandort: in den letzten drei Jahren hat die LfA weit über 400 Firmen im Landkreis Passau gefördert; dadurch konnten die Unternehmen Investitionen in Höhe von rund 190 Millionen Euro finanzieren und rund 12 500 Arbeitsplätze sichern – ein enormer Impuls für unsere Wirtschaft! Wir wollen die Rahmenbedingungen für Wachstum und Investitionen der mittelständischen Wirtschaft weiter verbessern und deshalb freue ich mich, dass die Hausbanken der Firmen und die LfA Förderbank Bayern die mittelständische

Wirtschaft und Existenzgründer in unserem Raum dabei mit optimalen Finanzierungshilfen unterstützen.“

Claussen erklärte: „Allein in den ersten neun Monaten 2014 haben unsere Förderkredite Investitionen ermöglicht, die zur Sicherung von über 2 200 Arbeitsplätzen und zum Aufbau von rund 130 Jobs in den Unternehmen beigetragen haben. Gefragt sind vor allem Finanzierungen von Modernisierungen, Betriebserweiterungen und Energieeffizienzmaßnahmen. Zusammen mit unseren örtlichen Partnern bei den Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Privatbanken stellen wir Jungunternehmern und Mittelständlern das individuell passende Förderpaket bereit. Damit unterstützen wir Handwerk, Handel, Industrie, Dienstleistungsgewerbe und Freie Berufe im Landkreis Passau bei Investitionen und bei der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.“

Die LfA ist die staatliche Spezialbank zur Wirtschaftsförderung in Bayern. Die Förderkredite der LfA bieten zinsgünstige und langfristige Konditionen. Fehlen einem Unternehmen die für eine Kreditfinanzierung nötigen Sicherheiten, kann die LfA einen Teil des Kreditrisikos übernehmen und so den Zugang zu neuen Krediten öffnen.



Grenzeschichten – ein Bildungsprojekt von Antikomplex

Die Organisation Antikomplex wurde 1998 von einer Gruppe von Studenten in Prag gegründet. Im August 2014 hat Tereza Vávrová die Leitung von Ondřej Matějka, einem der Mitbegründer, übernommen. Antikomplex widmet sich der kritischen Reflexion der Geschichte Tschechiens und versucht durch seine Arbeit, zu einem Umdenken in der Gesellschaft beizutragen. Ziel ist es, durch eine kritische Reflexion der Vergangenheit alte Traumata erkennen und bearbeiten zu helfen und so dazu beizutragen, dass diese nicht zu neuen Problemen in der Gegenwart führen. Antikomplex arbeitet daran, eine verantwortungsvolle, aktive und zugleich freie Beziehung der Menschen zu ihrer Umwelt und zur Gemeinschaft zu fördern und dadurch die Bürger als treibende Kraft und Mitschöpfer der Gesellschaft zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern und Förderern konnte mittlerweile eine Vielzahl von Projekten geplant und verwirklicht werden. Bekannt sind vor allem das Buch und die Wanderausstellung „Das verschwundene Sudetenland – Zmizelé Sudety“. Die Ausstellung wurde bisher in Tschechien und Deutschland gezeigt, demnächst geht sie auch nach Südtirol.

Die vielfältigen Erfahrungen, die die Mitglieder von Antikomplex auf der Suche nach Wegen für einen sinnvollen Dialog über die Vergangenheit gewonnen haben, lassen sich besonders auch in den Schulunterricht einbringen. So wird gezeigt, dass Geschichte ein lebendiger Bestandteil unseres Lebens ist und wir Antworten auf aktuelle Fragen finden können, indem wir die Vergangenheit näher beleuchten. So können

auch die Schüler zu aktiven Beteiligten an der Geschichte werden und verstehen, dass es von ihnen abhängt, wie diese weitergeht.

Aktuell arbeitet Antikomplex unter anderem am Projekt „Grenzeschichten“. Im Rahmen dieses Projektes, dessen Startschuss Mitte Oktober 2014 erfolgte, besuchen tschechische und bayerische Sekundarschüler aus Plzeň und Weiden zwei Gedenkstätten nationalsozialistischer Verbrechen, die Konzentrationslager Flossenbürg und die des Internierungslagers in Lety u Písku. Dort werden sie die Motive zur Entstehung dieser Gedenkorte sowie die Art der Umsetzung analysieren. Das Ergebnis des Projektes soll nicht in Geschichtsaufsätzen festgehalten werden, stattdessen werden multimediale Inhalte erstellt. Die Schüler werden bei den gemeinsamen Seminaren fotografieren, kurze Filme mit ihren Handys drehen, Gespräche mit Zeitzeugen führen und diese aufzeichnen, usw. Dadurch sollen die Schüler selbst zu Geschichtenerzählern werden, die diese Geschichten dann auf der Webseite grenzeschichten.net veröffentlichen. Parallel wird auch in sozialen Netzwerken über das Projekt berichtet. Projektpartner sind die Stiftung Zuhören, der Bayerische Rundfunk, die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, das Jugendmedienzentrum Oberpfalz-Nord, die Bayerische Sparkassenstiftung und der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds.

Weitere Informationen über Antikomplex, über Grenzeschichten und auch über weitere Projekte, sowie Kontaktdaten zur Organisation sind auf www.antikomplex.cz zu finden.

Václav Vrbík



Besuch in Flossenbürg | Návštěva Flossenbürg

Fotos: Antikomplex

Přeshraniční příběhy – vzdělávací projekt spolku Antikomplex

Spolek Antikomplex byl založen v roce 1998 skupinou pražských studentů. Od srpna 2014 je jeho ředitelkou Terezie Vávrová, která tuto funkci převzala po jednom ze spoluzakladatelů Ondřeji Matějki. Antikomplex se věnuje kritické reflexi české minulosti a svojí činností usiluje o změnu myšlení ve společnosti. Cílem je prostřednictvím této kritické reflexe rozpoznat stará traumata, pomoci je zpracovat a přispět tak k tomu, aby se nepromítla do případných nových problémů současnosti. Antikomplex usiluje o vybudování zodpovědného, aktivního a zároveň svobodného vztahu člověka k prostředí, které ho obklopuje, a podpořit tak občana jako hnací sílu spolutvůrce společnosti. Ve spolupráci s mnoha partnery realizoval Antikomplex řadu projektů. Známa je kniha a stejnojmenná výstava Zmizelé Sudety, která byla dosud prezentována na mnoha místech v České republice i Německu a čeká ji rovněž představení v Jižním Tyrolsku.

Bohaté zkušenosti s hledáním cest, jak vést smysluplný dialog o vlastní minulosti, byly přetaveny do řady metod vhodných pro výuku na školách. Antikomplex chce, aby se o dějinách učilo jako o živé součásti našich životů. Cílem je ukazovat, že dějiny jsou příběh, který začínáme vyprávět od našich

současných otázek. Tím se i žáci a studenti stávají aktivními účastníky tohoto příběhu a záleží také na nich, jak se bude dál vyvíjet.

Jedním z aktuálních projektů spolku je projekt „Příběhy hranic“. V rámci projektu, který byl zahájen v říjnu 2014, se studenti weidenského a plzeňského gymnázia zabývají příběhem bývalých koncentračních táborů ve Flossenbürgu a v Letech u Písku. Zde studenti mimo jiné analyzují motivy, které vedly ke vzniku současných památných míst, resp. těch budoucích, a podobu jejich realizace. Výstupem projektu nebudou vědecká pojednání, nýbrž multimediální obsahy. Studenti budou během seminářů fotografovat, natáčet krátké filmy pomocí chytrých telefonů, hovořit s pamětníky atd. a stanou se tak vypravěči příběhů, které budou zveřejněny na www.grenzeschichten.net. Zároveň bude projekt prezentován na sociálních sítích.

Partnery projektu jsou nadace Stiftung Zuhören, Bavorský rozhlas, památník Flossenbürg, Mediální centrum mládeže Oberpfalz-Nord, nadace Bayerische Sparkassenstiftung a Česko-německý fond budoucnosti.

Další informace o Antikomplexu, o projektu „Přeshraniční příběhy“ a dalších projektech na www.antikomplex.cz.

Václav Vrbík



Gemeinsame Projektarbeit | Společná práce na projektu



Historické album Šumavy

K neodmyslitelným tématům spojeným se Šumavou patří zaniklé obce a pohnutá historie jejich obyvatel. S jejich nuceným odchodem po 2. světové válce zanikla i „stará Šumava“. V rámci projektu „Historické album“ je představena dnes neexistující tvář celkem 30 konkrétních míst na Šumavě. Člověk krajinu nejprve změnil k obrazu svému, poté ji musel opustit a příroda jí díky své síle a vitalitě vtiskla novou přírodní tvář. Vypovídající síla obrazu, v tomto případě fotografie, je mnohdy větší než tisíc slov. Málokoho by dnes vůbec napadlo, že na těchto místech stály domy a v nich žili lidé, natož čím se živili a pro co žili.

Fotografická alba umístěná v krajině Národního parku Šumava jsou unikátní i svojí formou – otevřené rodinné album na pultíku s krátkou historií o vesnici v češtině a němčině. Informační panely obsahově propojují texty a obrázky s přímo daným místem, např. odkazem na místní kapličku, po které dnes můžete najít ještě základy kdesi v trní. Takto je představeno celkem třicet dnes neexistujících osad. Nejsevernější osada Zhůří leží, respektive ležela, u Železných Rud. Nejnižnější osada je Zadní Zvonková, která se nachází až u Lipna. Osazena jsou notoricky známá místa jako Knížecí Pláně nebo Stodůlky, ale i zcela zapomenutá zákoutí jako např. někdejší Prostřední Paště nebo zaniklé stavby na hrázi Plešného jezera. Vše naleznete na www.npsumava.cz a především si vše můžete prohlédnout a osahat venku v Národním parku Šumava.

Fotos: Nationalpark Šumava

Historisches Album des Böhmerwaldes

Untergegangene Siedlungen im Nationalpark Šumava

Ein interessantes und wichtiges Thema rund um den Böhmerwald stellen die untergegangenen Orte und die bewegte Geschichte ihrer Bewohner dar. Mit der Ausweisung nach dem Zweiten Weltkrieg verschwand auch der „alte Böhmerwald“.

Das Projekt „Historisches Album“ stellt die verschwundene Landschaft des Böhmerwaldes vor. Menschen besiedelten nach und nach die wilde Natur und schufen so ein neues Landschaftsbild. Als die Bewohner das Land nach Jahrhunderten verließen, konnte es die Natur zurückkehren. So ist der heutige Böhmerwald mit einem von Kraft und Vitalität der Natur geprägten Landschaftsbild entstanden, das man heute für typisch und einzigartig hält. An vielen Stellen ist nicht zu vermuten, dass da früher Häuser standen und Menschen lebten. Die frühere Kulturlandschaft mit ihrer Besiedlung, die Böhmerwäldler und ihr Leben werden den Besuchern mit „Historischen Alben“ gezeigt, deren Bilder große Aussagekraft besitzen.

Fotografische Alben im Gelände

Die Infotafeln sind besonders gestaltet: Sie sehen wie eine Theke aus, auf der ein geöffnetes Familienalbum liegt. Auf jeder Tafel wird kurz die Geschichte

des jeweiligen Dorfes auf deutsch und tschechisch geschildert. Die historischen Fotos rufen Erinnerungen hervor, die von den Texten der Informationstafeln verdeutlicht werden. Es wird auf bestimmte Stellen in der Umgebung hingewiesen, so dass etwa die Überreste einer untergegangenen Kapelle im Gestrüpp gefunden werden können.

An der Durchführung des Projektes hat ein Team aus Tschechien und aus Bayern gearbeitet. Besonders wichtig waren alte Fotos, die aus dem Museum Fotoatelier Seidel in Český Krumlov und aus privaten Archiven beiderseits der Grenze stammen. Rahmen für die Arbeitsgruppe war, dass nur an solche Orte erinnert wird, von denen eine Fotodokumentation existiert, die an noch bestehenden markierten Wegen liegen und „richtig verschwunden“ sind, d.h. von denen kein einziges Haus mehr steht.

An insgesamt dreißig Plätzen wurden im Gebiet des Nationalparks Šumava solche „Historischen Alben“ aufgestellt. Früher pulsierte dort menschliches Leben, heute regiert die Natur. Die nördlichste Stelle befindet sich in Zhůří (früher Haidl am Ahornberg), ganz im Süden lag Hinter-Glöckelberg (heute Zadní Zvonková). Es werden sowohl bekannte Orte wie z.B. Knížecí Pláně (fr. Fürstenhut) oder Stodůlky (fr. Stadln) vorgestellt wie auch fast völlig aus dem Gedächtnis verschwundene Orte wie z.B. Mitter-Waid oder verschwundene Bauten am Plöckensteiner-See.

Wir lernen aus der Vergangenheit

Eine Übersicht aller „historischen Alben“ ist dokumentiert unter www.npsumava.cz, wo auch eine Karte mit allen Orten, die GPS-Angaben und Vergleichsfotos von gestern und heute zu finden sind. Mit den Informationen der Website kann die Geschichte des Böhmerwaldes und der Böhmerwäldler vor Ort nachvollzogen werden.

Das Projekt „Historisches Album“ wurde 25 Jahre nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ am 30. Oktober 2014 in dem ehemaligen Dorf Grosshaid (Velký Bor) bei Prášíly (früher Stubenbach) übergeben. An der Veranstaltung nahmen Vertreter aus Tschechien und Bayern, u.a. auch eine aus dem Böhmerwald Gebürtige teil. Die symbolische Enthüllung der neuen Infotafeln nahmen die Nationalpark-Leiter Pavel Hubený (Nationalpark Šumava) und Dr. Franz Leibl (Nationalpark Bayerischer Wald) vor. Das gesamte Projekt „Historisches Album des Böhmerwaldes“ wurde teilweise von der Europäischen Union mit Mitteln des Europäischen Regionalentwicklungsfonds kofinanziert.

Kontakt und Infos

Nationalpark Šumava
Tel.: (+420) 388 450 217
josef.stemberk@npsumava.cz,
www.npsumava.cz





Bevor das Christkindl kommt

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind ... So beginnt eines der bekanntesten Weihnachtslieder, 1837 von Wilhelm Hey verfasst und seit 1842 mit Melodie verbreitet. Alle Jahre wieder schmücken sich die Städte mit Verkaufsbuden, Weihnachtsschmuck und -beleuchtung, um den

Besuchern ein winterlich-festliches Bild zu bieten, das die Stimmung hebt und natürlich auch für Kauf-laune sorgen soll.

Zwar heißt es in einem anderen Weihnachtslied „Morgen, Kinder, wird's was geben...“, dieses morgen umfasst aber mindestens die Vorfreudenzeit eines Adventskalenders, also 24 Tage. Manchmal wird der aber ausgedehnt: So beginnen einige Märkte schon um den 15. November wie etwa in Wien.

Weihnachtsmärkte haben eine lange Tradition: Der Dresdner Striezelmarkt geht zurück bis 1434, manche Märkte werden schon Ende des 14. Jahrhunderts erwähnt. Ursprünglich dienten sie wohl der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln über die Weihnachtsfeiertage hinweg. Bald erweiterte sich das Warenangebot über den Alltagsbedarf auch auf Spielsachen. Spezereien und ähnliches.

Mittlerweile sind Christkindl- und Weihnachtsmärkte für Städte und Gemeinden eine Gelegenheit, auch in der kalten Jahreszeit auf sich aufmerksam zu machen, den Wintertourismus zu beleben, die Innenstadt attraktiv darzubieten und über besondere Beleuchtung in der Zeit der dunklen, langen Nächte ein romantisches Bild von sich zu erzeugen. Auch wirtschaftlich ist dies ein Erfolg: Handelsexperten schätzen den Umsatz der angeblich 2 500 allein in Deutschland stattfindenden Märkte auf rund 2,3 Mrd. Euro (2011).

Dörfliche Weihnachtsmärkte, die oft nur an einem Wochenende stattfinden, sind als Treffpunkt für die dörfliche Gesellschaft wichtig: Hier sieht man sich, hier kann bei einem Glühwein ratschen. Der Marktcharakter als Treffpunkt ist also ganz wichtig.

Bei der Vielzahl der Weihnachtsmärkte ist es wichtig, den speziellen Charakter jedes einzelnen Marktes herauszustellen. In Regensburg werden mittlerweile vier größere Märkte veranstaltet: Der traditionelle am Neupfarrplatz, der Lukreziamarkt der Kunsthandwerker auf Haid-

platz und Kohlenmarkt, der Romantische Weihnachtsmarkt auf dem Fürstlichen Schloss Thurn und Taxis sowie der Adventsmarkt im St. Katharinenspital. Auswahl ist also genug.

Der Weihnachtsmarkt auf dem Schloss St. Emmeram, das größer ist als der Buckingham-Palast in London, ist mittlerweile zu einem touristischen Topevent geworden. Von der Zeitschrift Bunte als Nr. 1 Weihnachtsmarkt erwähnt, bietet er eine Fülle von Attraktionen: Vom Handwerkerdorf, in dem alte Handwerkstechniken gezeigt werden vom Schmied, dem Kerzenzieher bis zum Bäcker, den stilgerecht eingerichteten Blockhütten, die von Unternehmen und Vereinen gerne für Weihnachtsfeiern genutzt werden, bis zum breiten Kulturprogramm, das weihnachtliche Momente wie etwa die Waldweihnacht mit Auftritten von Künstlern aus der Region mischt. Für manche Besucher mag es eine Krönung sein, I.D. Gloria Mariae Fürstin von Thurn und Taxis hier persönlich zu begegnen oder sie bei der Lesung der Weihnachtsgeschichte zu erleben.

Wer es etwas staader will, der bevorzugt vielleicht die Halsbacher Waldweihnacht oder den „Schwimmenden Christkindlmarkt“ auf der Donau. In Halsbach stehen Klanggarten, Wichteltanz, Wildfütterung und Musik im Mittelpunkt. Der Vilshofener „Schwimmende Weihnachtsmarkt“ findet jeweils an den ersten drei Adventswochenenden statt. Auf dem Personenschiff befindet sich die „Größte Brettkrippe der Welt“, beinahe 20 Meter





Halsbach Waldweihnacht

Rund um die Waldbühne, 28. Nov. – 14. Dez. 2014
Tägl.: Umfangreiches Kulturprogramm, Eintritt: Erw.: 5€,
Kinder unter 12 J. frei, Navi: D, 84553 Halsbach, Spielhof
www.waldbuehne-halsbach.de

Geöffnet: Fr., Sa., So. und 8.12. - 13-21 Uhr, Mo.-Do. 17-21 Uhr



Vánoční trhy uprostřed lesa, ve dnech od 28.11. do 14.12.2014.

Denně čeká návštěvníky bohatý kulturní program. Vstupné:
Dospělí 5€, děti do 12 let zdarma. Místo konání:
Spielhof 58, 84 553 Halsbach, Německo.

www.waldbuehne-halsbach.de

Trhy otevřeny: Pá, So a Ne a 8.12.:
13 – 21; Po – Čt: 17 – 21

lang und fast
3,50 Meter
hoch. Künstler
und Handwer-
ker zeigen ihr
Können und auf
der Donauprome-
nade kann man aus
dem umfangreichen
Angebot von Waren und
niederbayerischen Schman-
kerln auswählen.

Auch in Tschechien haben Weih-
nachtmärkte eine lange Tradition. Die
Märkte in Prag, Pilsen oder auch Budweis
sind bekannt und beliebt. Eine besondere
Sehenswürdigkeit stellt der Markt in Kru-
mau (Český Krumlov) dar. Die Welterbe-
stadt schmückt sich in der Weihnachtszeit
vom 28. November bis Dreikönig festlich
heraus. Der Stadtplatz wird mit seinem
Christbaum zum Zentrum. Hier beschenkt
der Nikolaus, hier werden weihnachtliche
Lieder gesungen und Schmankerl ver-
kauft.

Wer aber seinen ganz speziellen Weih-
nachtsmarkt finden will, muss das Inter-
net bemühen:

Weihnachtsmärkte in **Deutschland**:
www.weihnachtsmarkt-deutschland.de

in **Tschechien**:
www.powidl.eu/weihnachtsmaerkte.html

und in **Österreich**:
www.christkindlmaerkte.at



Český Krumlov

Adventní trhy 28.11.14 – 6.1.15
Náměstí svornosti, 381 01 Český Krumlov
Stylové trhy s bohatým řemeslným i gastronomickým
sortimentem, doplněné kulturním programem
www.ckrumlov.cz/advent2014

trhy otevřeny: pondělí až neděle 11:00 – 18:00 hod.



Weihnachtsmarkt vom 28.11.2014 – 06.01.2015

Stadtplatz Svornosti, 38101 Český Krumlov
Beschauliches Ambiente mit Kleinkunst und Verkös-
tigung regionaler Spezialitäten.

Info: www.ckrumlov.cz/advent2014

Öffnungszeiten:
tägl. 11–18 Uhr

Regensburg

**Romantischer Weihnachtsmarkt
mit trad. Handwerkstreiben auf Schloss
Thurn und Taxis zu Regensburg**, 27.11.-23.12.

Tickets unter: Veranstaltungsservice Regensburg Peter
Kittel GmbH, Tel. 0941/280 21 80, Fax 0941/280 21 81,
info@vs-regensburg.de, www.vs-regensburg.de
www.romantischer-weihnachtsmarkt-thurnundtaxis.de
Öffnungszeiten: So – Mi 12 – 22 Uhr, Do – Sa 12 – 23 Uhr



**Romantické vánoční trhy s tradičními řemesly na zámku
rodu Thurn-Taxisů v Řezně**, 27.11. – 23.12. 2014

Vstupenky u pořadatelské služby: Veranstaltungsservice Regens-
burg Peter Kittel GmbH, Tel.: +49 0941/280 21 80, [www.ro-
mantischer-weihnachtsmarkt-thurnundtaxis.de](http://www.ro-
mantischer-weihnachtsmarkt-thurnundtaxis.de)

Trhy otevřeny: Ne – St: 12 – 22,
Čt – So: 12 – 23

Vilshofen an der Donau

„Schwimmender Christkindlmarkt“
www.schwimmender-christkindlmarkt.de,
Tel. 08541/208112

Geöffnet: An den ersten drei Adventswochenenden, freitags
16 bis 20 Uhr, samstags 14 bis 20 Uhr, sonntags 13 bis 20 Uhr



„Plouvoucí vánoční trhy na Dunaji“, [www.schwimmender-
christkindlmarkt.de](http://www.schwimmender-
christkindlmarkt.de), Tel.: +49 08541/208 112

Trhy jsou otevřeny první tři adventní víkendy,
vždy v pátek od 16:00 do 20:00 hod.,
v sobotu od 14:00 do 20:00 hod.
a v neděli od 13:00 do 22:00
hod.



Die Zauberbäume - Kouzelné stromy



25-jährige Mauerfall-Jubiläum ist in unseren Köpfen verbunden mit großer Glückseligkeit.

Andererseits kennen jüngere Menschen und vor allem Kinder diesen Teil unserer Geschichte nicht mehr. Die heute bizarr anmutende Realität der gewaltsamen, gewaltigen Mauer ist im Jahre 2014 kaum mehr vorstellbar, passieren wir doch tagtäglich wie selbstverständlich die Grenzen Europas.

Das Buch „Die Zauberbäume“ möchte nicht nur einfühlsam und für Kinderseelen verständlich die Teilung des Waldes nacherzählen. Es möchte vor allem eine Tür öffnen und die große Sprachbarriere zwischen beiden Ländern ein Stück weit verringern und neugierig machen auf das, was uns fremd und geradezu unaussprechlich vorkommt.

Ganz spielerisch und nebenbei können Kinder (und natürlich auch ihre Eltern) auf jeder der farbenfrohen Seiten einige Vokabeln lernen. Die beigelegte CD macht es möglich, für die richtige Aussprache ein Gehör zu entwickeln. Für die tschechischen Kinder gilt dies natürlich genauso - das Buch ist konsequent zweisprachig umgesetzt worden.

Ideengeber und Autor Michael Sellner ist ein beherzter, fleißiger Botschafter in Sachen Annäherung und Verständigung. Seit vielen Jahren setzt er sich uner-

müdlisch für die grenzüberschreitende Begegnung ein. Seine Idee für dieses Buch fand bei der EUREGIO offene Ohren und finanzielle Unterstützung und in Projektkoordinator Heinz Lang (edition Lichtland) und Malerin Susanne Zuda begeisterte Partner für die Realisierung und Illustration.

Das Buch wird beidseitig der Grenze von der EUREGIO an Schulen und Kindergärten verschenkt und findet so Eingang in den Unterricht der Jüngsten. Auf diese Weise erhält das besondere Schicksal des großen Waldes im Herzen Europas wieder Einzug in die Köpfe und Herzen seiner kleinen und großen Bewohner - ohne Ost- und ohne Westblock, ohne Stacheldraht und Todes-

zone - aber in den Figuren des kleinen Jiří und des kleinen Jakob, die mit Hilfe des alten Uhus eine unüberwindliche Mauer aus gewaltigen Zauberbäumen zu Fall brachten, weil der weise Vogel die Traurigkeit nicht mehr ertrug.

Das Buch ist in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag edition Lichtland in Freyung erhältlich.

von Michael Sellner mit Illustrationen von Susanne Zuda
gebundene Ausgabe, 52 farbige Seiten,
21,5 x 27,8 cm, Ausstattung mit CD

edition Lichtland 2014
ISBN 978-3-942509-33-6
EUR 17,80

„Die Zauberbäume“ ist die anrührende Geschichte von der Freundschaft zwischen Jakob und Jiří (ausgesprochen: Jirschi), zwei kleinen Kobolden, die in den großen uralten Wäldern des Bayerischen - und Böhmerwaldes leben, voneinander lernen und miteinander allerlei Streiche aushecken. Und gleichfalls erzählt das Buch das wahre und gar nicht märchenhafte Schicksal der Teilung dieses Waldes durch den „Eisernen Vorhang“, der fast 45 Jahre lang die Menschen jenseits und diesseits der deutsch-tschechischen Grenze voneinander trennte. Auch Jiří und Jakob müssen die Erfahrung der Teilung schmerzhaft durchleben ...

Wie wir heute alle wissen, nimmt dieses Drama ein Ende, wie es kein Märchen schöner beschreiben könnte. Das



Wilde Wiesen und Wälder

Der neue Lieblingsplätze-Band über den Bayerischen Wald

Der Bayerische Wald ist nicht nur ein Mittelgebirge, sondern ein Landstrich der Superlative. Warum? Das zeigt die Autorin Simone Kuhnt in Ihrem Buch „Typen und Touren im Bayerischen

Wald“. Der Nationalpark glänzt mit ersten Plätzen: Er ist der älteste in Deutschland. Zusammen mit dem Böhmerwald bildet er die größte zusammenhängende Waldfläche Mitteleuro-

pas. Außerdem ist der Bayerische Wald die wichtigste Glasregion Deutschlands. Machen Sie 66 Entdeckungen im wilden Wald und erholen Sie sich grenzenlos. Genau das richtige Ziel für Waidler und Weitgereiste.

Hier trennen sich die Wasser, hier lebt der Luchs, hier gibt es uralte Hochweiden und lange Wege durch den Nationalpark. Ursprünglich und wild lädt der Bayerische Wald nicht nur Wanderer ein, aktiv zu werden. Er inspiriert die Menschen auch, in Brauchtum, Kunst und Kultur Außergewöhnliches zu schaffen. Simone Kuhnt entführt die Leser zum Further Drachenstich, ins Fischledermuseum in Viechtach, zum Nepal-Pavillon in Wiesent und zum Konzerthaus in Blaubach. Neben 66 persönlichen Porträts besonderer Orte und Menschen schlägt sie 11 Ausflüge ins benachbarte Südböhmen und Oberösterreich vor.

Die Autorin Simone Kuhnt beschreibt nichts, was sie nicht kennt. Sie wurde 1980 in Passau geboren, studierte da Kulturwirtschaft. Nach einem Praktikum im Tourismusmarketing in Peru machte sie ein Volontariat bei der Passauer Neuen Presse. Seit 2009 arbeitet sie in ihrer Heimatstadt freiberuflich als Texterin und Journalistin. Simone Kuhnt war schon als Kind mit ihrer Familie regelmäßig im Bayerischen Wald unterwegs. Sie entdeckt gern Neues und freut sich, wenn auch berufliche Termine sie in den „Woid“ verschlagen. Sei es zu ihren Auftraggebern oder zu den Orten und Menschen, über die sie recherchiert.

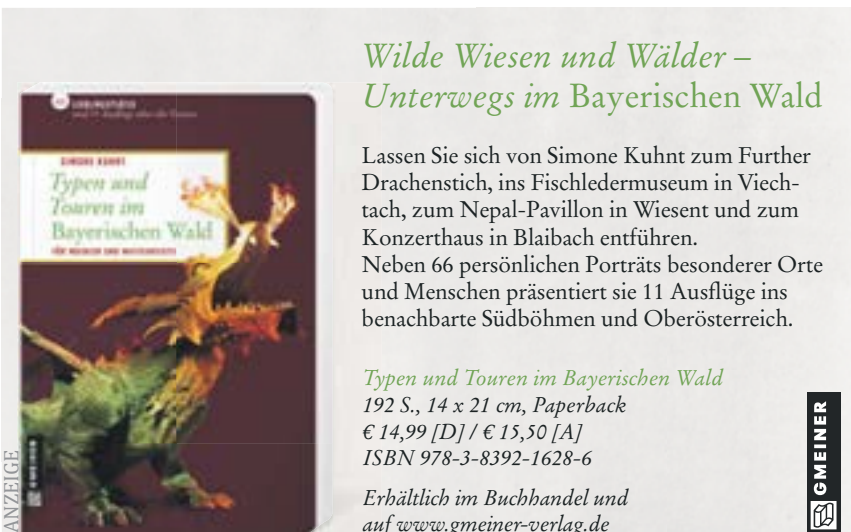
Typen und Touren im Bayerischen Wald
Simone Kuhnt | 192 Seiten
Gmeiner Verlag
ISBN 978-3-8392-1628-6
EUR 14,99 (D), EUR 15,50 (A)

Wilde Wiesen und Wälder – Unterwegs im Bayerischen Wald

Lassen Sie sich von Simone Kuhnt zum Further Drachenstich, ins Fischledermuseum in Viechtach, zum Nepal-Pavillon in Wiesent und zum Konzerthaus in Blaubach entführen. Neben 66 persönlichen Porträts besonderer Orte und Menschen präsentiert sie 11 Ausflüge ins benachbarte Südböhmen und Oberösterreich.

Typen und Touren im Bayerischen Wald
192 S., 14 x 21 cm, Paperback
€ 14,99 [D] / € 15,50 [A]
ISBN 978-3-8392-1628-6

Erhältlich im Buchhandel und
auf www.gmeiner-verlag.de



Der zweite Jahrgang der Tschechischen Schule Regensburg e.V.

Die Initiative des Vereins „Česká škola v Řezně / Tschechische Schule Regensburg e.V.“ wurde zum Erfolg. Im Mai 2013 gegründet, bietet der Verein im Schuljahr 2014/2015 bereits fünf Kurse für Regensburger Kinder aus deutsch-tschechischen und tschechischen Familien an. Am 17. September 2014 wurden gleich zwei Klassen mit ergänzendem Sprachunterricht eröffnet: Erstklässler („Prvníáčci“) und Zweitklässler („Školáčci“). Immer mittwochs bzw. donnerstags und an jedem dritten Samstagvormittag lernen die Schüler in den Klassenräumen der Von-der-Tann-Grundschule das Schreiben, Lesen, Rechnen, aber auch das Singen und Erzählen in tschechischer Sprache. „Wir sind sehr froh, dass es uns gelungen ist, nicht nur den Kurs für die Schulkinder fortzusetzen, sondern auch eine neue erste Klasse zu eröffnen“, sagt Radka Bonacková, die Vorsitzende des Vereins. Für Vorschulkinder bietet der Verein drei spielerische Kurse: „Hrátky I + II“ (3–4 Jahre, 5–6 Jahre) und „Bátolátka“

(0–2 Jahre), die in den Räumen des Mehrgenerationenhauses in der Ostengasse stattfinden. Die Kinder werden altersgerecht im Umgang mit der tschechischen Sprache gefördert und sie finden hier auch Freunde mit dem gleichen internationalen Hintergrund.

Neben der sprachlichen Bildung führt der Verein auch weitere Projekte durch. In der Stadtbücherei am Haidplatz wurde eine kleine Abteilung mit tschechischen Kinderbüchern eingerichtet. Es fanden dort auch schon einige Lesungen für Kinder in tschechischer Sprache statt. Die Stadtbücherei hat außerdem in Kooperation mit dem Verein das traditionsreiche Pilsner Puppentheater „Špalíček“ mit dem Stück Červená Karkulka/Rotkäppchen nach Regensburg geholt. „Für Kinder sind diese Angebote besonders wertvoll, weil sie so ihre ‚Zweisprachigkeit‘ entwickeln und leben können und in Berührung mit tschechischer Kultur kommen“, meint Lucie Klárová, die die Lesungen vorbereitet und das Vorlesen übernimmt.

Mit Ausnahme der auf Honorarbasis tätigen Lehrkräfte stützt sich der Verein auf ehrenamtliches Engagement, Begeisterung und Liebe zu Tschechien und Tschechisch. „Wir werden zwar teilweise vom Außenministerium der Tschechischen Republik gefördert, das reicht für die Finanzierung der Sprachkurse aber nicht aus“, sagt Andrea Fischerová, die Schatzmeisterin des Vereins, „wir freuen uns deshalb über jedes neue (Förder-)Mitglied!“ Dabei geht es nicht nur um die Förderung der zweisprachigen Erziehung und Bildung der deutsch-tschechischen Kinder in und um Regensburg, auch die Förderung internationaler Verständigung im Allgemeinen sind dem Verein ein Anliegen.

Kontakt und Anmeldung:

info@ceskaskolavrezne.de,
www.ceskaskolavrezne.de und auf
Facebook: www.facebook.com/
TschechischeSchuleRegensburg

Klattau: „Pavillon des Glases“ zeigt Werke der Glashütte Lötz

Nach zweijährigen Vorbereitungen hat die Stadt Klattau am 15. August 2014 den „Pavillon des Glases“ im Garten des Museums Dr. Hostaš in Klattau in der Hostašova Straße eröffnet.

Im Pavillon befindet sich die Glasausstellung der untergegangenen Glashütte Lötz (1947) aus der Klostermühle (Klásterský Mlýn) bei Rejštejn. Die ausgestellte Sammlung ist aufgrund ihrer Qualität in ganz Europa einzigartig. Mehr als 600 Exponate – ausschließlich Originale – aus der Privatsammlung eines Wiener Sammlers, die er der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt hat, umfassen die Blütezeit der Glashütte von 1890 bis 1920. Diese Sammlung wird durch Zukäufe ständig erweitert. Regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen ergänzen das Ausstellungsprogramm. Als erste Ausstellung werden „Historische Dokumente der Glashütte Lötz“ gezeigt.

In den Wintermonaten lohnt sich der Besuch besonders, denn dann kann man gemütlich und ganz in Ruhe seine ganze Aufmerksamkeit den ausgestellten Glasunikaten widmen, die in einem neuen, einzigartig gestalteten Ausstellungsraum platziert sind, der gemeinsam mit dem Umbau des ganzen Gebäudes von jungen tschechischen Architekten geschaffen wurde.

Klattau, das seit 1993 ein Städtepartnerschaft mit Cham in der Oberpfalz pflegt, bietet neben dem Glaspavillon weitere Sehenswürdigkeiten, etwa die berühmten Klattauer Katakomben oder die historische Altstadt (www.klatovy.cz).

Der Pavillon befindet sich rund 300 m vom Marktplatz oder dem Bus- und Autoparkplatz an der Stadtmauer, Jiráskova Straße entfernt.



Fotos: Tschechische Schule



Druhý ročník České školy v Řezně

„Česká škola v Řezně – Tschechische Schule Regensburg e.V.“ slaví úspěch. Spolek byl založen v květnu 2013 a ve školním roce 2014/2015 nabízí už pět kurzů pro řezenské děti z česko-německých a českých rodin. 17. září 2014 byly otevřeny dvě třídy s výukou češtiny jako mateřského jazyka: Prvníáčci a Školáčci. Každou středu či čtvrtek a každou třetí sobotu dopoledne se ve třídách základní školy Von-der-Tann-Grundschule in bavorském Řezně děti učí česky psát, číst, počítat, a také zpívat a vyprávět. „Jsme moc rádi, že se nám podařilo nejen pokračovat ve výuce dětí, které do školy začaly chodit loni, ale že jsme mohli navíc otevřít novou první třídu,“ říká Radka Bonacková, předsedkyně spolku. Pro předškoláky nabízí spolek tři hravé kurzy: Hrátky I + II (3 – 4 roky, 5 – 6 let)

a „Bátolátka“ (0 – 2 roky), které se konají v prostorách Vícegeneračního domu / Mehrgenerationenhaus v Ostengasse. Cílem všech kurzů je podpořit děti různých věkových kategorií v kontaktu s češtinou a umožnit jim najít kamarády se stejným mezinárodním zájmem.

Vedle jazykové výuky se spolek zaměřuje také na další projekty.

V Městské knihovně na náměstí Haidplatz bylo otevřeno malé oddělení s českými knihami pro děti. Konalo se zde také již několik čtení pro děti v češtině. Knihovna navíc ve spolupráci se spolkem pozvala do Řezna tradiční plzeňské loutkové divadlo Špalíček s představením Červená Karkulka/Rotkäppchen. „Pro děti jsou tyto akce velmi cenné, protože tak mohou rozvíjet a žít svou dvojjazyčnost a přijít do kontaktu

s českou kulturou,“ říká Lucie Klárová, která česká čtení pro děti připravuje a realizuje.

S výjimkou učitelek, které pracují za honorář, se spolek opírá o dobrovolnou angažovanost a nadšení a lásku k Čechám a češtině. „Jsme sice finančně podporováni Ministerstvem zahraničních věcí České republiky, to však stěží pokrývá jazykové kurzy,“ říká Andrea Fischerová, pokladní spolku. „Máme proto radost z každého nového (platícího) člena!“ Přitom nejde jen o podporu dvojjazyčné výchovy a vzdělání česko-německých dětí v Řezně a okolí, ale také o podporu mezinárodního porozumění všeobecně.

Kontakt a přihlášky:

info@ceskaskolavrezne.de,
www.ceskaskolavrezne.de



Der Pavillon ist ganzjährig täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet, im Sommer (Mai bis Ende September) von 9 bis 17 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 50,- CZK, ermäßigter Einlass für Kinder, Studenten und Senioren über 65 Jahre für 30,- CZK, für Kinder bis 6 Jahre ist der Eintritt kostenlos. Eine Familienkarte kostet 120,- CZK. Der Pavillon hat einen barrierefreien Zugang, der Garten vor dem Pavillon ist frei zugänglich.



Lebensraum Hecke, Wiese, Waldrand

Das Waldmuseum Zwiesel: Neues Kulturzentrum im Bayerischen Wald

Seit Ende Juni 2014 hat das Waldmuseum in Zwiesel seine Pforten geöffnet. Ein neues Ausstellungskonzept für die Dauerausstellung, Räume für Wechselausstellungen und Veranstaltungen und sogar eine Kapelle, in der Hochzeiten stattfinden können, machen die ehemalige Mädchenschule zum attraktiven kulturellen Mittelpunkt Zwiesels. Die Einrichtung eines Museums in der früheren Schule war geradezu zwingend, fand doch hier schon 2007 die bayerische Landesausstellung zum Verhältnis von Bayern und Böhmen statt.

Für die Dauerausstellung wurde ein Konzept entwickelt, das auf 1 200 m² die Besucher unter den Stichworten „Wald, Heimat, Glas“ mit auf eine Reise durch die Geschichte des Bayerischen Waldes nimmt. Auf moderne Art wird der Wald als Lebensraum für Mensch und Tier präsentiert. Die Ausstellung verbindet so Naturgeschichte mit der Darstellung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels im Bayerischen Wald. Zwiesel er Stadtgeschichte ergänzt dies, so dass viele Entwicklungen plastisch werden.

Das Waldmuseum bedient sich moderner Darstellungsformen: 18 interaktive Medienstationen, liefern unterschiedlichste Beiträge, wie z.B. historisches Film-, Foto- und Tonmaterial. Ein eindrucksvolles Urwald-Diorama mit originalen Baumriesen und präparierten Tieren bringt Einblick in

die heimische Tier- und Pflanzenwelt, die Welt der Pilze und der Lebensraum von Wiesen-, Wald- und Heckentieren wird dargestellt.

In einer begehbaren kleinen Waldhütte kann man den Alltag von Waldhirten nachempfinden entsprechend dem neuen Museumskonzept, Dinge unmittelbar begreifbar und erlebbar zu machen. Abwechslungsreiche naturkundliche und volkskundliche Sammlungen spiegeln Leben und Arbeiten der Menschen in und mit dem Wald wider. Die traditionellen Erwerbszweige der Holz- und Glasbearbeitung stehen entsprechend ihrer früheren wirtschaftlichen Bedeutung im Vordergrund.

Der 1. Stock ist dem Glas gewidmet, das den Bayerischen Wald einst weltberühmt machte. Exponate aus Glashütten und von der Zwieseler Glashochschule erzählen von der aufwändigen Kunst des Glasmachens. Zu den Raritäten gehört auch das raumfüllende Miniatur-Glasmacherdorf, das Ende der 1960er Jahre mit viel Liebe zum Detail von einem heimischen Schnitzer gefertigt wurde.

Eindrucksvoll ist außerdem die Ausstattung der drittältesten Apotheke im Bayerischen Wald. Auch dem Schnupftabak ist eine eigene Abteilung gewidmet. Im Dachgeschoss ist eine Abteilung der Stadtgeschichte von Zwiesel gewid-

met. Im stadtgeschichtlichen Teil des Museums kann u.a. die Geschichte des Tourismus in Zwiesel nachvollzogen werden. Besondere Schmankerl sind für Volksmusikfreunde die Geschichte des Zwieseler Fink und für Fußballfans Devotionalien von Klaus Fischer, der aus Zwiesel stammend als Fußballnationalspieler für 1860 München und Schalke 04 spielte.

Das Waldmuseum wird seine Attraktivität auch durch Sonderausstellungen finden. Ein gut besuchtes Beispiel waren die Ausstellungen „Auf Schmugglerpfaden“, die 2015 in Kollerschlag und in Pilsen gezeigt wird und die „Zwieseler Glastage“, die Höhepunkte der Glaskunst zeigten.

Als kulturelles Zentrum bietet das Waldmuseum Räume für Veranstaltungen inkl. dem Innenhof für bis zu 300 Besucher. Eine voll ausgestattete Küche und modernste Medientechnik stehen zur Verfügung.

Waldmuseum Zwiesel
Kirchplatz 3, 94227 Zwiesel

Geöffnet: täglich außer dienstags
Geschlossen: 01.01. / 24. und 31.12.
Führungen nach Voranmeldung

Tel.: +49 9922 503706
Fax: +49 9922 503708
Email: waldmuseum@zwiesel.de
www.waldmuseum.zwiesel.de



Glaskunst aus Zwiesel

Fotos: Waldmuseum

Wintertraum im Bayerischen Wald

Der Bayerische Wald – das ist grenzenloses Schneesvergnügen für Groß und Klein. Hier, im größten zusammenhängenden Waldgebirge Mitteleuropas, kann man den Winter von seiner schönsten Seite entdecken. Prächtigt verschneite Wälder, weiß bedeckte Gipfel und glitzernde Täler laden Naturliebhaber, Sportbegeisterte, Erholungssuchende und Familien ein, ihre ganz persönliche Auszeit zu gestalten.

Der Bayerische Wald, das ist ein Eldorado für Wintersportler. Über 2.000 km bestens präparierte und ausgeschilderte Loipen laden zu grenzenlosem Langlaufvergnügen für Anfänger und Profis ein. Die Bayerwaldloipe führt vom höchsten Gipfel, dem Arber, durch Deutschlands ältesten Nationalpark, bis ins Dreiländereck Bayern-Böhmen-Oberösterreich. Alpinskifahrern bieten Familienabfahrten bis zu rasanten Abfahrten mit Weltcupflair echten Spaß. Das Skigebiet am Großen Arber oder das Skizentrum Mitterdorf zählen zu den Top Ten der familienfreundlichsten Skigebiete weltweit. Zahlreiche geräumte Wanderwege bieten Ausblicke auf die bekannten Bayerwaldgipfel oder führen durch die Stille der hohen Wälder.

Unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“, ist im ersten Deutschen Nationalpark Waldwildnis hautnah zu erleben. Zusammen mit dem Naturpark Bayerischer und Oberer Bayerischer Wald, sowie zahlreichen Naturschutzgebieten, kann man hier einen der letzten Urwälder Deutschlands erleben. Erfahrene Ranger führen durch das Gebiet, zeigen die Spuren von Luchs und Co. In den Infozentren erfährt man interessante Hintergründe.

Der Bayerische Wald ist der geeignete Ort für die Erholung von Körper und Geist. Zahlreiche Hotels und Pensionen in der Region bieten moderne Spa-Bereiche und professionelle Anwendungen für den perfekten Verwöhnurlaub. Der Bayerische Wald steht auch für Kultur und Kulinarik mit gemütlichen Wirtshausstuben, beschaulichen Christkindl- und Wintermärkten, die mit Glühwein und traditioneller Handwerkskunst locken. Zwischen Weihnachten und Dreikönig, in den Rauh Nächten, treiben die Perchten ihr Unheil. Jeder „Geist“ erzählt seine Geschichte und misst sich mit seinen Kontrahenten – nichts für schwache Nerven!

Mehr Infos unter: www.bayerischer-wald.de



Osser Gipfelkreuz

Foto: Rudi Simeth



Waldkirchen Rauh nacht

Foto: Tourismusbüro Waldkirchen



ArBär-Kinderland

Foto: Arber-Bergbahn

Bayerwaldloipe

Mit knapp 2.000 km gespurtem Loipennetz, ist der Bayerische Wald ein Paradies für Langläufer. Rundkurse und Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen begeistern Einsteiger und Profis gleichermaßen.

Auf der ca. 150 km langen Bayerwaldloipe „erfährt“ man buchstäblich alle Highlights der Region, vom König des Bayerwaldes – dem Großen Arber als höchsten Gipfel – durch den ersten Deutschen Nationalpark bis ins Dreiländereck Bayern-Böhmen-Österreich.

Zahlreiche Loipen führen auch über die Gipfel, bis in die benachbarten Regionen Tschechiens und Österreichs.

www.bayerischer-wald.de/Media/Attraktionen/Bayerwaldloipe

Spaß alpin am Großen Arber und in Mitterdorf

www.bayerischer-wald.de/Erleben/Sonne-Schnee/Wintersport/TOP-TEN/Familienskigebiete-der-Welt
 ARBER-BERGBAHN, Bayerisch Eisenstein, www.arber.de
 oder Skizentrum Mitterfirmiansreut-Philippsreut, www.mitterdorf.info

Rasanten Rodelvergnügen

Die Naturrodelbahn am Geißkopf bei Bischofsmais garantiert auf rund 2 km Länge Schlittengaudi vom Feinsten. Und hinauf geht's dann wieder mit der Sesselbahn zur neuen Abfahrt.

Mehr Informationen unter www.geisskopf.de/winter

Winter-Abenteuer

Schlittenhunderennen, Survivaltraining im Iglu, Biathlon oder Airboard-Abfahrten, hier wird wirklich keinem langweilig.

Erfahrene Expeditionspartner helfen bei der Planung, Spaß ist garantiert.

www.bayerwald-expeditionen.de

Winterwaldwildnis zum Anfassen

Mit dem Ranger auf Spurensuche, Rothirsche an der Futterkrippe beobachten, mit Schneeschuhen die Gipfel erobern oder auf Langlaufskiern Grenzen überwinden – der letzte Urwald Deutschlands bietet besondere Erlebnisse. www.nationalpark-bayerischer-wald.de

Wenn's wieder Rauh nacht ist...

...dann nehmen Sie sich in Acht! Denn in den Nächten zwischen Weihnachten und Heiligen Drei Könige – den sog. Rauh Nächten – wandeln grausige Gestalten durch den Bayerischen Wald, und wehe dem, den sie erwischen... in St. Englmar, Rinhnach, Waldkirchen oder Neuschönau (inkl. Baumwipfelpfad)

www.bayerischer-wald.de/Erleben/Sonne-Schnee/Winter-Brauchtum/Winterbraeuche

Besondere Reisen mit Langlauf und Ski

im Bayerischen Wald und im Böhmerwald bietet www.boehmen-reisen.de



Wo lässt es sich am besten studieren?

Der neue Hochschulleitfaden der Europaregion Donau-Moldau gibt Schülern und Studenten einen Überblick über Studienprogramme und Hochschulen/Universitäten

Am 10. Oktober 2014 stellte Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler den neuen Hochschulleitfaden der Europaregion Donau-Moldau an der Technischen Hochschule Deggendorf vor und betonte: „Der zweisprachige Leitfaden ist eine hervorragende Zusammenstellung, aus der sich Schülerinnen und Schüler aus Bayern, Österreich und Tschechien frühzeitig über das breite Hochschulangebot entlang der Donau und Moldau informieren können. Er zeigt das beeindruckende Potential dieses Hochschulraums und ist damit ein Projekt von überregionaler Bedeutung, das den jungen Menschen internationale Perspektiven aufzeigen kann.“

7 Zukunftsfelder – Wissensplattform Hochschulkooperationen

Die Europaregion Donau-Moldau bearbeitet bereits seit Anfang des Jahres 2013 sieben ausgewählte Zukunftsfelder. Darunter ist auch das Themenfeld Hochschulkooperationen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Forschungs- und Bildungsmöglichkeiten in der Europaregion durch verstärkte Zusammenarbeit von Universitäten und Hochschulen auszubauen.

Idee des Hochschulführers

Die Erstellung eines Hochschulführers für die Europaregion Donau-Moldau war eine Idee, die in der Wissensplattform Hochschulkooperationen gleich zu Beginn der Workshops entstanden ist. Die Hochschulexperten haben angeregt, das bereits vorhandene Potential (über 45 Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit über 140.000 Studenten und mehr als 900 Studienprogrammen) im Bereich der Hochschulbildung besser zu vermarkten und grenzübergreifend zu verbreiten.

Inhalt und Ausrichtung des Hochschulführers

Der Hochschulführer soll den zukünftigen Studenten einen guten Überblick über das Studienangebot in der Region geben und andererseits dazu einladen einen Blick über die Grenzen zu werfen. Mit der Broschüre des EDM-Hochschulführers werden nun alle Hochschulen und Universitäten im

EDM-Raum (Bayern, Tschechien, Österreich). Darin enthalten sind zudem u.a. Informationen zum Studienangebot, zur Hochschule an sich (Rubrik Kurz und Bündig) und zu den Forschungsschwerpunkten. Im handlichen A5-Format kann die Broschüre einfach eingesteckt und mitgenommen werden.

Auflage, Verteilung, Aktualisierung

Die Broschüre steht ab sofort auf Deutsch in den einzelnen Regionen der Europaregion zur Verteilung zur Verfügung. Die tschechische Version wird aktuell erstellt. Die Regionalen Kontaktstellen der einzelnen Regionen werden die Broschüren an die weiterführenden Schulen (Gymnasien, FOS/BOS, Fachschulen) in der gesamten Europaregion verschicken, der Link zum pdf-Format wird per Mail versandt. Eine Aktualisierung der Daten und eine Neuauflage im pdf-Format ist jährlich geplant.

Hier kann der Hochschulführer kostenlos bestellt werden:

Themenmanagement Hochschulkooperationen

Kathrin Altmann,
Tel. +49 (0) 8551-57100,
k.altmann@euregio-bayern.de

Regionale Kontaktstelle der Europaregion Donau-Moldau in Niederbayern:

Barbara Daferner,
Tel. +49 (0) 8551-57108,
b.daferner@euregio-bayern.de

Kde nejlépe studovat?

Nová příručka o vysokých školách Evropského regionu Dunaj-Vltava nabízí žákům a studentům základní přehled o studijních programech a vysokých školách/univerzitách.

V pátek 10.10.14 představil státní tajemník pro vědu Bernd Sibler na Technické vysoké škole Deggendorf novou příručku o vysokých školách Evropského regionu Dunaj-Vltava. Zdůraznil při tom následující: „Tato dvoujazyčná příručka je vynikajícím přehledem, v němž se mohou žáci a studenti z Bavorska, Rakouska a Česka s předstihem informovat o široké studijní nabídce vysokých škol v regionu podél řek Dunaje a Vltavy. Předkládá nám působivý potenciál tohoto vysokoškolského prostoru a představuje tak projekt nadregionálního významu, který může mladým lidem otevřít mezinárodní perspektivy.“

7 perspektivních oblastí – Znalostní platforma kooperace vysokých škol

Evropský region Dunaj-Vltava pracuje již od začátku roku 2013 na přípravě sedmi vybraných perspektivních oblastí. Patří mezi ně také tematická oblast Kooperace vysokých škol, která si stanovila za cíl rozvinout možnosti pro výzkum a vzdělávání v Evropském regionu prohloubením spolupráce mezi univerzitami a vysokými školami.

Myšlenka průvodce vysokými školami

Myšlenka vytvořit Průvodce vysokými školami v Evropském regionu Dunaj-Vltava vznikla ve Znalostní platformě kooperace vysokých škol už při prvních workshopech. Vysokoškolská experti dali podnět k lepší propagaci a zlepšení informovanosti o existujícím potenciálu v oblasti vysokoškolského vzdělávání (více než 45 vzdělávacích a výzkumných zařízení s více než 140.000 studenty a více než 900 studijními programy) i přes hranice jednotlivých regionů.

Obsah a zaměření Průvodce vysokými školami

Průvodce vysokými školami by měl budoucím studentům poskytnout dobrý přehled o nabídce studijních oborů v regionu a současně je povzbudit, aby se zajímali i o možnosti za hranicemi. V brožurě Průvodce vysokými školami Evropského regionu Dunaj-Vltava jsou přehledně, prostřednictvím fotografií a textů, představeny všechny vysoké školy a univerzity v oblasti ERDV (Bavorsko, Česko, Rakousko). U každé školy jsou navíc uvedeny informace o studijní nabídce, základní údaje o vlastní vysoké škole (rubrika V KOSTCE), o výzkumném zaměření apod. Příruční formát A5 umožňuje zasunout brožuru do kapsy a nosit ji s sebou.

Náklad, distribuce, aktualizace

Brožura v německé verzi je již v jednotlivých regionech Evropského regionu Dunaj-Vltava připravena k distribuci. Česká verze se právě dokončuje. Regionální kontaktní místa v jednotlivých regionech budou brožury rozepisovat středním školám celého regionu (gymnázia, odborné vysoké školy, odborné školy). Odkaz na stažení elektronické verze ve formátu pdf bude rozepisován emailem. Aktualizace dat a nové vydání v elektronické verzi je předpokládáno jednou ročně.

Na těchto kontaktech je možné bezplatně objednat Průvodce vysokými školami:

Management pro téma Kooperace vysokých škol, Kathrin Altmann,

Tel. +49 (0) 8551-57100,
k.altmann@euregio-bayern.de

Regionální kontaktní místo Evropského regionu Dunaj-Vltava v Dolním Bavorsku: Barbara Daferner,

Tel. +49 (0) 8551-57108,
b.daferner@euregio-bayern.de



Politische Vertreter aus der ganzen Region kamen zum Pressetermin im neuen Hörsaal im ITC2 der Technischen Hochschule Deggendorf zusammen. | Političtí zástupci z celého regionu se zúčastnili tiskové konference v nové posluchárně objektu ITC2 Technické vysoké školy Deggendorf.
Foto: Peter Kaiser, TH Deggendorf

Bier, Musik und gute Laune...

Die drei Tage der Europaregion Donau-Moldau auf der Landesgartenschau

Bei so vielen durstigen und interessierten Besuchern wäre das Team der Europaregion Donau-Moldau auf der Landesgartenschau in Deggendorf fast ins Schwitzen geraten. Das im Vergleich zum diesjährigen Sommer doch recht gute Wetter lockte zahlreiche Besucher in den Regionalpavillon der Gartenschau, wo die Ergebnisse bayerischer, österreichischer und tschechischer Bierbraukunst bereits zur Verköstigung bereit standen. Doch nicht nur das Bier stand im Vordergrund. Das Infomaterial zu Ausflugszielen, Wanderwegen und Fahrradwegen der Grenzregion fand ebenso reißenden Absatz und so mancher plant wohl schon seinen nächsten Ausflug in die Heimatstadt seines neuen österreichischen, niederbayerischen oder tschechischen Lieblingsbieres. Wie es sich bei so einem geselligen Zusammensein gehört, war auch für die musikalische Untermalung gesorgt. Tradi-

tionell und dennoch spritzig, wie das dabei verkostete Bier kamen auch die Bands daher. Am Samstag von 11.30 Uhr bis 19 Uhr abends dominierten die tschechische „Dudelsack-Kapelle aus Ledce“, die Mühlviertler Brass Band „No Hoiz“ und die Oberpfälzer Jungspunde von „Fünf auf Kraut“ die Hauptbühne der Landesgartenschau. Nicht nur die Bands der Europaregion, aber auch zahlreiche Künstler und Besucher aus Tschechien und Österreich sorgten an diesen Tagen für ein internationales Flair auf der Gartenschau. Wenn auch beim Luftballonwettbewerb der Europaregion so manche bitterliche Kinderträne geweint wurde, als die bunten heliumgefüllten Ballons auf ihre ungewisse Reise geschickt wurden, so blieb dennoch die Hoffnung auf einen tollen Gewinn und die Erinnerung an einen unvergesslichen Tag auf der Landesgartenschau in Deggendorf.



Pivo, hudba a dobrá nálada...

Tři dny Evropského regionu Dunaj-Vltava na Zemské zahradnické výstavě v Deggendorfu

Při takovém množství zívavých a zvědavých návštěvníků se tým Evropského regionu Dunaj-Vltava na Zemské zahradnické výstavě v Deggendorfu téměř započítal. Počasí, které bylo v porovnání s letošním létem velmi příznivé, přilákalo mnoho hostů také do Regionálního pavilonu zahradnické výstavy, kde byly připraveny k ochutnávce plody bavorského, rakouského a českého pivovarnického umění. Ale nejen pivo stálo v popředí zájmu. Stejně tak rychle šly na odbyt také informační materiály s turistickými cíli, pěšími trasami a cyklotrasami hraničního regionu. Leckdo už tak možná plánuje svůj příští výlet do domovského města svého nově oblíbeného rakouského, dolnobavorského či českého piva. A jak se při takovém družném set-

kání patří, bylo postaráno i o hudební zážitky. Stejně jako ochutnávávané pivo, byly tradiční a přesto řízné i hudební skupiny. V sobotu od 11.30 do 19 hod ovládli hlavní pódium Zemské zahradnické výstavy česká „Dudácká kapela z Ledce“, Brass Band „No Hoiz“ z Mühlviertlu a chlapecká muzika „Fünf auf Kraut“ z Horní Falce. Nejen kapely z Evropského regionu, ale také mnozí umělci a návštěvníci z Česka a Rakouska se v tento den postarali o mezinárodní atmosféru zahradnické výstavy. Ačkoli při soutěži Evropského regionu ukápló pár hořkých dětských slziček, když se barevné balonky naplněné heliem vydaly na svou nejistou cestu, zůstala naděje na skvělou výhru i vzpomínky na nezapomenutelný den na Zemské zahradnické výstavě.

Neues Memory-Spiel der Europaregion Donau-Moldau zeigt spielerisch die Sehenswürdigkeiten der drei Länder Bayern, Tschechien und Österreich

Wissen Sie eigentlich, welche schönen Sehenswürdigkeiten es bei uns und auch hinter der österreichischen und tschechischen Grenze gibt? Welche Ziele lohnenswert sind für einen Ausflug, welche Städte mal einen Besuch verdient hätten? Um solche Sehenswürdigkeiten bekannter zu machen, hat sich die Europaregion Donau-Moldau eine besondere Aktion überlegt: Ein neues Memory-Spiel hat als Motive genau jene Ausflugsziele und regionale Besonderheiten. So ist beispielsweise ein Bild mit Luchsen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald zu sehen, außerdem eine tolle Winter-Aufnahme aus Pilsen. Insgesamt sind es 30 Motive – also 60 Karten. Die Bilder stammen aus den 7 EDM-Regionen Niederbayern, Oberpfalz, Ober- und Niederösterreich, Südböhmen, Pilsen und Vysočina. „Mit dem Memory-Spiel wollen wir einfach Lust machen auf die Region und zeigen, was die Gegend alles zu bieten hat“, so Barbara Daferner, die regionale EDM-Kontaktperson für Niederbayern und den Landkreis Altötting, die ihren Sitz in Freyung hat. Die Idee dazu wurde von

allen Regionen gemeinsam geboren – initiiert wurde es dann schließlich von der EDM-Geschäftsstelle in Linz.

Auch die Kinder sollen nicht zu kurz kommen – Deutsch-Tschechische Variante als Sprachanimation

Das Memory-Spiel für Kinder zeigt in Zeichnungen jeweils zwei zusammengehörende Motive, wie man es beim Memory kennt. Das Besondere an dem EDM-Memory ist, dass eine Karte mit einem deutschen Begriff betitelt ist und die zweite dazugehörige Spielkarte mit dem tschechischen Begriff. So können Kinder spielerisch die Sprache des Nachbarlandes lernen. Das Memory richtet sich an zweisprachige Kindergruppen, Sprachinitiativen und alle anderen, die sprachbegeistert sind.

Beide Memories können bei Interesse kostenlos in der Geschäftsstelle der EDM in Freyung, Schlossteig 1, zu den regulären Bürozeiten (MO-DO 8-17 Uhr und FR 8-12 Uhr) abgeholt oder unter Tel. 08551-57108 angefragt werden.



Foto: Jennifer Jahns, PNP

Nové pexeso z Evropského regionu Dunaj-Vltava propaguje hravou formou pamětihodnosti tří zemí – Bavorska, Česka a Rakouska

Víte vlastně, jak krásné památky se nacházejí nejen u nás, ale také za rakouskou či bavorskou hranicí? Které cíle lze doporučit pro výlet a která města se vypatí navštívit? Aby se tyto památky staly ještě známějšími, připravil Evropský region Dunaj-Vltava speciální produkt: nové pexeso představuje na svých kartičkách právě tyto výletní cíle a regionální zajímavosti. Nalezneme v něm například obrázek rysa z Národního parku Bavorský les, krásnou zimní fotografii Plzně a tak dále. Celkem třicet motivů – tedy 60 kartiček. Fotografie pocházejí ze 7 regionů ERDV, tedy z Dolního Bavorska, Horní Falce, Horního a Dolního Rakouska, Jihočeského kraje, Plzeňského kraje a Kraje Vysočina. „Prostřednictvím pexesa chceme jednoduše vzbudit zájem o region a ukázat, co všechno tato oblast nabízí“, říká Barbara Daferner, pracovnice regionálního kontaktního místa ERDV pro oblast Dolního Bavorska a

okresu Altötting, které sídlí ve Freyungu. Tento nápad vznikl ve všech regionech společně, iniciativy se nakonec ujala pobočka ERDV v Linci.

I děti si přijdou na své – česko-německá varianta pexesa jako jazyková animace

Pexeso pro děti znázorňuje vždy dva související motivy, jak je to u pexesa obvyklé. Zvláštností pexesa ERDV je to, že na jedné kartičce je uveden německý název a na druhé český. Tak se mohou děti hravou formou seznámit s jazykem sousední země. Pexeso je určeno pro dvoujazyčné dětské skupiny, jazykové iniciativy i všechny ty, kteří jsou nadšeni pro jazyk.

Obě varianty pexesa si můžete vyzvednout zdarma v pobočce ERDV ve Freyungu, Schlossteig 1, v pravidelné otevírací době (PO-ČT 8-17 hod a PÁ 8-12 hod) nebo objednat telefonicky na čísle 0049 - 8551-57108.



Die Europaregion bittet zum Speed-Dating

Hochschulstrategen treffen beim ersten Gemeinschaftsworkshop der EDM-Wissensplattformen „Hochschulkooperationen“ und „Forschung & Innovation“ auf Tüftler und Denker

Die sieben Wissensplattformen der Europaregion Donau-Moldau treten für gewöhnlich im viertel- bis halbjährlichen Abstand unabhängig voneinander zusammen. Seit ihrer Einrichtung im Frühjahr 2013 hat sich jedoch immer wieder gezeigt, dass es zwischen den einzelnen Arbeitsfeldern teils große thematische Überschneidungen gibt. Um diese optimal zu nutzen und den Experten der Wissens-

plattformen neue Kontaktmöglichkeiten zu eröffnen, entschieden sich die Themenmanagerinnen Frau Kathrin Altmann und Frau Eva Birner deshalb dafür, einen Gemeinschaftsworkshop der Wissensplattformen „Hochschulkooperationen“ und „Forschung & Innovation“ zu organisieren. Die Donau-Universität in Krems bot im September hierfür den passenden wissenschaftlichen Rahmen.

Erste Ergebnisse nach 30 Minuten

Nach einer kurzen Eröffnungsansprache durch den Bürgermeister der niederösterreichischen Gemeinde Nöchling, Herrn Georg Strasser, der die Bedeutung des regionalen Zusammenwirkens für die Internationalisierung von Forschungsprojekten und Kooperationen betonte, konnten sich die Fachleute in Gesprächsrunden mit

wechselnden Teilnehmern näher kennenlernen. In kleinen Gruppen trafen für jeweils 30 Minuten verschiedene Experten zusammen, stellten ihre Institutionen vor und erörterten gemeinsam Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Nach insgesamt vier Gesprächsrunden zeichneten sich bereits erste Ergebnisse ab. So wollen beispielsweise die Technische Hochschule Deggendorf und die Südböhmische Universität in Budweis Kooperationsmöglichkeiten im Bereich des Studiengangs Mechatronik prüfen. Die Forschungsfirma COMTES FHT aus Dobřany bei Pilsen zeigt Interesse an einem Austausch mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Landshut. Und das Wissenschaftszentrum Straubing sowie die Universität Passau möchten sich künftig näher mit der Donau-Universität in Krems austauschen.

Insgesamt zeigte der Workshop, dass trotz des in den vergangenen eineinhalb Jahren bereits erzielten Vernetzungsgrades innerhalb der Europaregion noch viel Potential für weitere Kooperationen gegeben ist. Deshalb denkt man bereits über einen weiteren Gemeinschaftsworkshop nach: diesmal zwischen Forschung und Wirtschaft.



Wissenschaftler unter sich: Experten beider Wissensplattformen gemeinsam vor der Donau-Universität Krems. | Vědci mezi sebou: Experti obou znalostních platform společně před Dunajskou univerzitou v Kremsu. Foto: Europaregion Donau-Moldau

Evropský region zve na moderované rozhovory

Vysokoškolské strategie se setkali při prvním společném workshopu znalostních platform Evropského regionu „Kooperace vysokých škol“ a „Výzkum a inovace“ s badateli a mysliteli

Každá ze sedmi znalostních platform Evropského regionu Dunaj-Vltava se běžně schází nezávisle na ostatních ve čtvrtletním nebo půlročním rytmu. Od jejich zřízení na jaře 2013 se ale opětovně ukázalo, že mezi jednotlivými pracovními oblastmi existují společná témata. Proto se manažerky dvou znalostních platform „Vysokoškolské kooperace“ a „Výzkum & Inovace“, paní Kathrin Altmann a Eva Birner rozhodly uspořádat společný workshop s cílem optimálně využít společná témata a navázat nové kontakty mezi experty znalostních platform.

První výsledky po 30 minutách

Po první krátké zdravici starosty dolnobavorské obce Nöchling, pana Georga Strassera, který zdůraznil význam regionálního spolupůsobení na internacionalizaci výzkumných projektů a kooperací, se odborníci mohli navzájem

seznámit v moderovaných kolech rozhovorů. V malých skupinách se na 30 minut sešli různí experti, představili své instituce a objasnili společné možnosti spolupráce. Po celkem čtyřech kolech rozhovorů se rýsovaly první výsledky. Tak chtějí například Technická vysoká škola Deggendorf a Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích prověřit možnosti kooperace v oblasti studijního oboru mechatronika. Výzkumná firma COMTES FHT z Dobřan u Plzně projevila zájem o výměnu s Vysokou školou aplikovaných věd v Landshutu. Vědecké centrum Straubing stejně tak jako Univerzita Pasov chtějí do budoucna navázat bližší kontakt s Dunajskou univerzitou v Kremsu.

Workshop celkově ukázal, že navzdory velkému propojení, docíleného v uplynulém 1,5 roce, existuje vysoký potenciál pro další kooperace. Proto se již uvažuje o příštím společném workshopu: tentokrát v oblasti výzkumu a hospodářství.

OSTBAJERN
Tourismusverband Ostbayern e.V.

**Bier und Barock
im Donauraum**
Kunst • Kultur • Kulinarik

Landesausstellung 2016 in Aldersbach
„Bier in Bayern“

Jede Menge Urlaubs- und Freizeittipps
sowie die Bierzeitung erhalten Sie kostenlos beim

Tourismusverband Ostbayern e.V.
Im Gewerbepark D 04
93059 Regensburg
Tel. 0941 58539-0
info@ostbayern-tourismus.de
www.ostbayern-tourismus.de

ANZEIGE

Europaregion Donau-Moldau ermöglicht Forschungsaufenthalt

Doktorandin aus Budweis zu Gast an der Medizinfakultät der Universität Regensburg

Mit dem Ziel, eine neue Technologie für metabolische Analysen zu testen, startete Frau Ing. Iva Opekarová Ihren knapp zweiwöchigen Forschungsaufenthalt am Institut für funktionelle Genomik der Universität Regensburg. Die Doktorandin ist Mitarbeiterin einer der renommiertesten tschechischen Forschungseinrichtungen – dem Biologischen Zentrum der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Budweis.

Der Forschungsaufenthalt ist eingebettet in ein Projekt der Wissensplattform „Forschung und Innovation“ der Europaregion Donau-Moldau. Die Wissensplattform ist ein Zusammenschluss

von ca. 30 Wissenschaftlern aus den bayerischen, tschechischen und österreichischen Grenzregionen. Diese treffen sich regelmäßig zu Workshops und definieren darin Forschungsfelder für künftige Kooperationen. In kleineren Arbeitsgruppen entstehen dann konkrete grenzübergreifende Projekte. So auch im aktuellen Fall: Nachdem Metabolomik – die Erforschung von Markern im Körper des Menschen, die als Nebenprodukt des Stoffwechsels entstehen und als Indizien für bestimmte Krankheiten dienen können – als Thema von grenzüberschreitender Bedeutung erkannt wurde, traf sich im Juli dieses Jahres erstmals die eigens eingerichtete

Arbeitsgruppe „Metabolomik“ in Regensburg. Am Ende der Diskussion stand fest: Die Universität Regensburg, das Biologische Zentrum Budweis und die Johannes-Kepler-Universität in Linz werden ein gemeinsames Projekt aufsetzen. Dieses hat einen intensiven Wissens- und Know-How-Transfer zwischen den beteiligten Einrichtungen zum Ziel. Dies bedeutet sowohl den Austausch von Daten und Software und die Anpassung der Laboreinrichtung bei Neuanschaffungen als auch den Austausch von Personal. Der Forschungsaufenthalt von Frau Opekarová ist der erste Schritt in diesem Projekt. Die Europaregion Donau-Moldau leistete neben der Anbahnung der Kontakte zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen auch finanzielle Unterstützung für den Forschungsaufenthalt von Frau Opekarová. Die Ergebnisse Ihrer insgesamt 88 Messungen werden in den nächsten Wochen in Zusammenarbeit mit den Oberpfälzer Experten in Budweis ausgewertet. Parallel dazu wird am 20. November ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe „Metabolomik“ in Linz stattfinden. Bei diesem wird unter anderem die Finanzierung des künftigen Projekts durch EU-Mittel diskutiert und die nächsten Schritte in Richtung Unterstützung und Entwicklung der wechselseitigen regionalen Zusammenarbeit festgelegt.



Dem Stoffwechsel auf der Spur: Ing. Iva Opekarová bei Ihrer Arbeit im Labor. | Metabolismu na stopě: Ing. Iva Opekarová při své práci v laboratoři. Foto: Iva Opekarová

Evropský region Dunaj-Vltava umožnil výzkumný pobyt

Doktorandka z Českých Budějovic hostem Lékařské fakulty Univerzity Regensburg

S cílem ověřit novou technologii metabolické analýzy, strávila paní Ing. Iva Opekarová téměř dvoutýdenní výzkumný pobyt na Institutu funkcionální genomiky na Univerzitě Regensburg. Doktorandka je pracovnicí jednoho z nejrenomovanějších českých výzkumných zařízení – Biologického centra Akademie věd České republiky v Českých Budějovicích.

Výzkumný pobyt se uskutečnil v rámci projektu znalostní platformy „Výzkum a inovace“ Evropského regionu Dunaj-Vltava. Znalostní platforma je seskupením cca 30 vědců z bavorských, českých a rakouských pohraničních regionů. Tito se pravidelně setkávají na workshopech a definují v nich oblasti výzkumu pro budoucí kooperace. V malých pracovních skupinách pak vznikají konkrétní

přeshraniční projekty. Tak tomu bylo i v aktuálním případě:

Poté co byla metabolomika – výzkum indikátorů v lidském těle, které vznikají jako vedlejší produkt metabolismu a mohou sloužit jako indikátory určitých nemocí – uznána jako téma přeshraničního významu, se v červenci tohoto roku v Regensburgu setkala zvláště zřízená pracovní skupina „Metabolomika“. Na konci diskuse bylo jasné: Univerzita Regensburg, Biologické centrum České Budějovice a Keplerova univerzita v Linci zkoncipují společný projekt. Tento má za cíl intenzivní vzájemný transfer znalostí a know-how mezi jednotlivými zúčastněnými zařízeními. To znamená vzájemnou výměnu jak dat a softwaru a

průběhu zařízení, tak i výměnné pobyty personálu. Výzkumný pobyt Ing. Opekarové byl prvním krokem v tomto záměru. Evropský region Dunaj-Vltava kontakty mezi jednotlivými vědeckými pracovišti navázal a pobyt vědkyně finančně podpořil. Výsledky celkem 88 měření Ing. Opekarové se budou v příštích týdnech vyhodnocovat v Budějovicích ve spolupráci s hornofalckými odborníky. Paralelně se bude 20. listopadu v Linci konat další setkání pracovní skupiny „Metabolomika“. Na něm se bude mj. diskutovat o financování budoucího společného projektu a budou stanoveny další kroky směřující k podpoře a rozvoji vzájemné regionální spolupráce.

Kulturnachrichten

Marc Chagall in Bayerisch Eisenstein

Nach Dalí kommt nun Marc Chagall in den Bayerischen Wald, und zwar in die Kuns(t)räume grenzenlos in Bayerisch Eisenstein. Beeindruckten schon die Werke des Surrealisten im vergangenen Winter die Kunstfreunde, so können sie sich ab 21. Dezember bis 12. April an Chagalls Arbeiten erfreuen. Zu sehen sind 100 Lithographien, die in poetischen Bildern eine ganz eigene Welt entstehen lassen. Sie zeichnen sich durch eine besondere Farbigkeit aus, die typisch für Chagalls Werk ist. Die Kuns(t)räume präsentieren Chagalls Illustrationen zur Geschichte um Odysseus, dem Helden der griechischen Mythologie, sowie zu Lassaigue. Zu den bekanntesten Werken zählen die Motive zur biblischen Geschichte, von denen in Eisenstein über 40 ausgestellt sind. Bereichert wird die Schau durch Arbeiten des Frauenauer Künstlers Mark Angus, der sich - wie Chagall - oft biblischen Themen widmet. Er zeigt unter dem Titel „Der Sprung“ Malerei auf Papier und Glas. Gerade seine hinterleuchteten Glastafeln beeindruckten mit ihrer Leuchtkraft.

www.kunstraume-grenzenlos.de

Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

Oskar Kokoschka lebte von 1934 bis 1938 in Prag. In dieser Zeit entstanden 37 Gemälde, darunter 16 Prag-Ansichten und das bekannte Portrait Tomáš Masaryks, des tschechoslowakischen Staatspräsidenten. Die Ausstellung bettet dieses Werk in eine Darstellung der Prager Kulturszene und des Lebens Kokoschkas. Die Ausstellung ist in Regensburg bis zum 1. Februar 2015 zu sehen. Ab dem 20. Februar wird sie in Prag in der Nationalgalerie gezeigt.

www.kunstforum.net

Linz: Neuer Intendant ab 2016

Nach zehnjähriger Intendanz wird Rainer Mennicken 2016 seine Tätigkeit am Landestheater Linz beenden. Zu seinem Nachfolger wurde Hermann Schneider gewählt, seit 2004 Intendant des Mainfränkischen Theaters in Würzburg. Schneider verfügt über breite Erfahrungen als Regisseur im Musiktheater wie im Schauspiel.



Made in Cham Made in Klatovy

Bayerisch-böhmische Produktgeschichte(n)

Die Ausstellung des Kulturreferats des Landkreises Cham und des Landeskundlichen Museums Dr. Hostaš in Klattau läuft vom 24. September 2014 bis 15. April 2015 im Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut.

Reichenbacher Steingut, Neukirchner Rosenkränze und Tiefenbacher Klöppelspitzen, Abgüsse von Kunstwerken der Weltgeschichte, gefertigt in Altrandsberg, und Zündholzschachteln aus Grafenwiesen sind in den Museen im Landkreis Cham zu finden. Museen sind das kulturelle Gedächtnis von Regionen, Orte der Erinnerung. Produkte charakterisieren Regionen. Produkte weisen über sich selbst hinaus, sie gestalten regionale Identität.

Welche Produkte haben in unserer Nachbarregion Klatovy / Klattau diese Rolle für die regionale Identität inne?

Die durch das EU-Ziel 3-Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Bayern – Tschechien geförderte Ausstellung im Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut geht bayerisch-böhmischen Produktgeschichten der vergangenen 200 Jahre nach. Sie zeigt 25 historische Produkte aus dem Landkreis Cham sowie 25 Produkte aus der Region Klattau. Im Sommer 2015 wird die Ausstellung auch im Landeskundlichen Museum in Klattau zu sehen sein.

Das Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut pflegt seit der Grenzöffnung vor jetzt 25 Jahren intensiven Austausch mit Museen in der Tschechischen Republik, besonders mit dem Museum Klattau. Die aktuelle Ausstellung „made in Cham – made in Klatovy“ ist Ergebnis der lang-

jährigen Zusammenarbeit der Museen im Landkreis Cham und Kreis Klattau.

Die Wallfahrt zur Madonna von Neukirchen b. Hl. Blut, nur wenige Kilometer von der Grenze zu Tschechien entfernt, ist eine der bedeutendsten Marienwallfahrten in Bayern. Seit 1990 wird sie auch wieder – wie früher – von zahlreichen Wallfahrern aus Böhmen besucht. Aus den reichen Schätzen des Archivs der Wallfahrtskirche wurde 1992 im ehemaligen Pflegeschloss am Marktplatz ein Spezialmuseum zum Thema Wallfahrt eingerichtet.

Das Museum dokumentiert die Geschichte der Neukirchner Wallfahrt und ihren Einfluss auf das örtliche Gewerbe: Devotionalienhandel, Rosenkranzherstellung, Wachwaren, Schnitzerei und Gastgewerbe. Die Neukirchner Hinterglasmalerei wird, ihrer überregionalen Bedeutung angemessen, mit zahlreichen Originalen präsentiert.

Wechselnde Ausstellungen und die Veranstaltungen der Reihe »Kultur im Schloss« runden das Angebot des Museums als regionales Kulturzentrum ab.

Wallfahrtsmuseum Neukirchen b.

Hl. Blut

Marktplatz 10, D-93453 Neukirchen b. Hl. Blut, Tel. 0049 9947 940823
www.wallfahrtsmuseum.de
www.dialog-museum.eu
kultur@lra.landkreis-cham.de

Öffnungszeiten:

Di – Fr 9 – 12 Uhr u. 13 – 17 Uhr | Sa, So u. Feiertage 10 – 12 u. 13 – 16 Uhr (1.11. – 15.12. nur Di – Fr geöffnet)



Die abgebildete **Spanschachtel** wurde um 1890 von Franz Pillmeier, dem Urgroßvater des jetzigen Firmeninhabers, gefertigt. Die Geschichte der **Spanschachtel-Firma Pillmeier** reicht bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Sie beginnt in Wassersuppen-Althütte/Nemanice im Böhmerwald,

wenige Kilometer von Waldmünchen entfernt. Franz Pillmeier (1905–1980) begann nach dem Zweiten Weltkrieg in Ulrichsgrün bei Waldmünchen wieder mit der Fertigung von Verpackungen aus Holzspänen für Zündhölzer und Pralinen, für Apotheken und Parfümerien. Er ist der Großvater des jetzigen Firmeninhabers. Seit vier Generationen heißt der Firmenchef Franz Pillmeier. 1953 siedelte das Unternehmen nach Cham-Katzbach um und stellt bis heute Spanschachteln überwiegend in reiner Handarbeit her.

Zobrazená **dřevěná krabička** byla vyrobena kolem roku 1890 Franzem Pillmeierem, pradědečkem současného majitele firmy. Historie firmy **Pillmeier na výrobu dřevěných krabiček** sahá až do druhé poloviny 19. století. Začíná ve Wassersuppen- Althütte / Nemanicích na Šumavě, jen pár kilometrů od Waldmünchen. Franz Pillmeier (1905-1980) začal po druhé světové válce v Ulrichsgrünü u Waldmünchen opět s výrobou obalů z dřevní štěpky pro zápalky a pralinky, pro lékárny a parfumerie. On je dědečkem současného majitele. Již po čtyři generace se ředitel firmy jmenuje Franz Pillmeier. V roce 1953 se firma přestěhovala do Chamu-Katzbach a dodnes vyrábí dřevěné krabičky převážně ručně.



Die meist mit Weinlaub umrankten „**Jakoberl**“-Kreuze sind gut erkennbar am Christus-Corpus mit einem ausgeprägten Kinn und den großen, nach außen gedrehten Fersen. Der Hausname „Jakoberl“ für die Schnitzer-Familie Weber in Neukirchen b. Hl. Blut geht auf Jakob Weber (1787–1856) zurück, der die Werkstatt begründet hatte.

Kříže „Jakoberl“, většinou opletené vinnými listy jsou dobře rozpoznatelné podle Kristova těla s výraznou bradou a velkými navenek otočenými patami. Jméno „po stavení“ „Jakoberl“ získala řezbářská rodina Weberů v Neukirchen b. Hl. Blut od Jakoba Webera (1787 - 1856), který dílnu založil.

Made in Cham Made in Klatovy

Česko-bavorské dějiny výrobků

Výstava Kulturního referátu Okresu Cham a Vlastivědného muzea Dr. Hostaše Klatovy se koná od 24. září 2014 do 15. dubna 2015 v Poutním muzeu Neukirchen b. Hl. Blut.

Kameninu z Reichenbachu, růžence z Neukirchenu, paličkovanou krajku z Tiefenbachu, odlitky uměleckých děl světových dějin vyrobených v Altrandsbergu a krabičky sirek z Grafenwiesenu můžete shlédnout v muzeích v okrese Cham. Muzea jsou kulturní pamětí regionu, místa vzpomínek. Výroba charakterizují region. Výrobky představují více než sebe samy, tvoří regionální identitu.

Které výrobky z našeho sousedního regionu Klatovy jsou stěžejní pro regionální identitu?

V rámci výstavy podpořené z programu EU Cíle 3 pro přeshraniční česko-bavorskou spolupráci je v Poutním muzeu Neukirchen b. Hl. Blut představena česko-bavorská historie výrobků posledních 200 let. Ukazuje 25 historických výrobků z okresu Cham spolu s 25 výrobky z regionu Klatovy. V létě 2015 bude možno tuto výstavu shlédnout také ve Vlastivědném muzeu v Klatovech.

Poutní muzeum Neukirchen b. Hl. Blut se od otevření hranic před 25 lety intenzivně věnuje spolupráci s muzei v České republice, obzvláště s muzeem v Klatovech. Výstava „Made in Cham – Made in Klatovy“ je výsledkem dlouholeté spolupráce muzei v okrese Cham a Klatovy.

Poutě k Madoně v Neukirchenu b. Hl. Blut, vzdáleném jen několik kilometrů od hranic k Čechám, patří k nevýznamnějším mariánským poutím v Bavorsku. Od roku 1990 je opět navštěvována - tak jako dříve - mnoha poutníky z Čech. Z mnoha podkladů archivu poutního kostela bylo v roce 1992 zřízeno v bývalém pečovatelském zámku na náměstí speciální muzeum věnující se cestám k poutním místům.

Muzeum dokumentuje dějiny poutí v Neukirchenu a jejich dopadu na místní řemesla: obchod s devocionálními, výroba růženců, voskové výrobky, řezbářství a pohostinství. Neukirchenská malba na sklo je prezentována, vzhledem k jejímu nadregionálnímu významu, četnými originály.

Obměňované výstavy a akce z cyklu „kultura na zámku,“ doplňují nabídku muzea také jako regionálního centra.

Poutní muzeum Neukirchen b. Hl. Blut

Marktplatz 10, D-93453 Neukirchen b. Hl. Blut, Tel. 0049 9947 940823,
www.wallfahrtsmuseum.de
www.dialog-museum.eu
kultur@lra.landkreis-cham.de

Otevírací doba:

ÚT - PÁ 9 - 12 hod a 13 - 17 hod / SO, NE a svátky 10 - 12 hod a 13 - 16 hod (1.11. - 15.12. otevřeno jen ÚT - PÁ)

Pilsen 2015: Kultur aus Bayern bereichert das Kulturhauptstadtjahr

Pilsen ist 2015 Kulturhauptstadt Europas, gemeinsam mit dem belgischen Mons. Das Kulturereignis von europäischer Dimension in unserer unmittelbaren Nachbarschaft beflügelt die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit auf vielen Ebenen. Pilsen, die Metropole Westböhmens – Bierstadt, Industriestadt, Kulturstadt und seit 20 Jahren Partnerstadt von Regensburg – wird sich 2015 als europäische Kulturhauptstadt präsentieren und mit rund 600 Veranstaltungen internationale Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Dabei überschreiten die Organisatoren bewusst geografische Grenzen. Bayern war von Anfang an eingeladen, sich mit kreativen Beiträgen am Programm zu beteiligen und damit die europäische Idee zu unterstützen.

Das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee hat zusammen mit der Organisationsgesellschaft für die Kulturhauptstadt Plzeň 2015, o. p. s. und der Partnerstadt Regensburg im EU-geförderten Projekt regio2015 die Aufgabe übernommen, ca. 40 von Pilsener Seite ausgewählte bayerische Programmbeiträge zu koordinieren und im kommenden Jahr umzusetzen.

Die Projekte mit der größten Öffentlichkeitswirkung sind bestimmt der Zug zur Kultur und der Aktionstag Blumen für Pilsen zum Abschluss der Bayerischen Kulturtage am 26. April 2015 auf dem Hauptplatz in Pilsen. Viele weitere Veranstaltungen bereiten die drei Projektpartner vor. Künstler aus der Partnerstadt Regensburg werden in Pilsen auftreten, als Highlight die Regensburger Domspatzen. Zur ersten Mal wird im Kulturhauptstadtjahr der 1. bayerisch-böhmische Jugendkunstschultag durchgeführt. Eine Märchen-Pilger-Reise und eine literarische Wanderung führen von der Oberpfalz in die Region Pilsen und finden ihren Abschluss in der Kulturhauptstadt.

Unter dem Motto Treffpunkte | Kulturorte 2015 werden Kulturprojekte der bayerischen Seite Teil des Begleitprogramms von Pilsen 2015 sein. Kulturakteure aus den verschiedensten Genres stellen ihr Schaffen an interessanten Orten in der Region vor. Unter dem Titel Musikbrücke 2015 treten bayerische Ensembles in Tschechien und tschechischer Musikgruppen auf der bayerischen Seite auf. Die Kunstaktion Wunschbaum für Pilsen 2015 bezieht vor allem bayerische und tschechische Schulen mit ein. Zu den kreativen Ideen gehört der Bierdeckelkrimi, den Autoren in neun Folgen mit Bezug zu den Themen Bier und Pilsen schreiben und der



Im September 2014 eröffnet: Pilsens Neues Theater | V září 2014 otevřeno: Nové divadlo v Plzni

Fotos: Pilsen 2015

dann - auf die Rückseite von Bierdeckeln gedruckt - Bierfreunde und Spürnasen auf eine Krimireise schicken wird.

Zug zur Kultur

2015 wird an die Vormittagsverbindung des alex zwischen München und Prag auf der Strecke Regensburg – Pilsen vom 17. Januar bis zum 27. September 2015 an ca. 40 Wochenenden zum Zug zur Kultur. Die Länderbahn als Betreiber des alex ermöglicht es, dass ein im Design von Pilsen 2015 gestalteter Wagen mit kleinem Bühnenbereich mitfährt. Der Waggon wurde am 14. September 2014 in Regensburg enthüllt und macht bis zur Eröffnung des Kulturhauptstadtjahres auf den Länderbahnstrecken Werbung für Pilsen 2015.

Die Auftritte von bayerischen und tschechischen Künstlern im Zug zur Kultur präsentieren die kulturelle Viel-

falt der bayerisch-tschechischen Nachbarregionen. Neben den fest im Programm verankerten Auftritten von Solomusikern und kleinen Bands wechseln sich andere Kunstgenres, von Porträtmalerei über Zeichenkunst, Literatur, Aktionskunst, Pantomime, Zauberei und Kunsthandwerk von Woche zu Woche ab. Die Fahrten werden von einem deutsch, tschechisch und englisch sprechenden Kultur-Scout begleitet, der über das Kulturprogramm von Pilsen 2015 informiert. Unterstützung kommt von der Länderbahn als Betreiber des alex und vom BMW-Werk Regensburg als Hauptpartner.

Aktionstag „Blumen für Pilsen“ am 26. April 2015

Als Abschluss der Bayerischen Kulturtage vom 20. – 26. April 2015 wird am Sonntag, 26. April 2015 ein bayerisch-tschechisches Kunst-, Kultur- und Begegnungsfest im Herzen der Stadt Pilsen auf dem Hauptplatz stattfinden. In das Kulturfest werden Kulturakteure, grenzüberschreitend engagierte Institutionen, Orte, Schulen, Universitäten, Unternehmen, Vereine und Persönlichkeiten des kulturellen und öffentlichen Lebens auf bayerischer und tschechischer Seite eingebunden. Zum Begegnungstag „Blumen für Pilsen“ bringt die bayerische Seite viele tausend Frühlingsblumen mit nach Pilsen, die von Schülerinnen und Schülern von Partnerschulen als Blumengruß an die Bewohner Pilsens verteilt werden. Sponsoringpartner der Aktion ist der Rotary Club Oberpfälzer Wald. Die Besucher erwartet von 11 bis 18 Uhr ein vielfälti-

ges Programm mit Musik und Theater, Kunst- und Spielaktionen, Informationsständen von Organisationen, Initiativen und Projekten. Beim Fest werden bayerische Brauereien Bier ausschenken und Stände mit Schmankerl laden die Pilsner Besucher ein, Bayerns kulinarische Vielfalt kennenzulernen.

Beiträge aus Regensburg

Regensburg ist als Partnerstadt Pilsens im Projekt regio2015 für sechs Programmbeiträge verantwortlich. Neben dem Konzert der Domspatzen am 23. April wird beim Tag „Blumen für Pilsen“ die kalligrafisch gestaltete Kulturhauptstadt-Urkunde vom Regensburger Oberbürgermeister an den Pilsner Primator übergeben. Während der Bayerischen Kulturtage vom 20. bis 26. April präsentiert sich die bayerisch-tschechische kulturelle Zusammenarbeit in ihrer ganzen Vielfalt, u.a. stehen Aufführungen des Tanzprojekts Zoes Bios Box II auf dem Programm. Zum Aktionstag „Blumen für Pilsen“ hinführen soll die Märchen-Pilger-Reise durch die Oberpfalz und Westböhmen. Vom 18. bis 27. September machen sich ostbayerische und westböhmische Schriftsteller und Autoren unter dem Titel „Literatur in Wandertiefeln“ in neun Etappen auf den Weg von Regensburg nach Pilsen und erwandern sich lesend und schreibend die Kulturlandschaft zwischen den Partnerstädten. Das Publikum kann sich anschließen und ist zu Abendlesungen eingeladen. Der Regensburger Kunstverein GRAZ beteiligt sich mit dem Angebot an eine tschechische Künstlerin / einen tschechischen Künstler, als Artist in Residence einen Monat Gast in Regensburg zu sein und in den Räumen des Kunstvereins zu arbeiten. Die geschaffenen Kunstwerke werden in einer Ausstellung im Kunstverein GRAZ gezeigt.

CeBB



Das Projekt regio2015 wird gefördert durch die Europäische Union.

Projektpartner sind:

Centrum Bavaria Bohemia (CeBB), Schönsee, als Leadpartner
Plzeň 2015, o. p. s., Pilsen, Organisationsgesellschaft für die Vorbereitung des Kulturhauptstadtprogramms
Stadt Regensburg, Kulturreferat

Kulturhauptstadt Pilsen im Internet

Das Kulturhauptstadtjahr wird am 17. Januar 2015 eröffnet. Einen aktuellen Überblick über die Veranstaltungen finden Sie auf:

www.plzen2015.eu, www.bbkkult.net



Öffnen Sie sich Pilsen, der Kulturhauptstadt Europas 2015

Die westböhmisches Metropole Pilsen ist hauptsächlich wegen ihrer weltbekannten Brauerei bekannt. Jede Bierflasche, die hier hergestellt wird, trägt das Zeichen der Stadt, das an ihre ruhmvolle Geschichte erinnert.

Wann auch immer Sie sich also eine Flasche Pilsener Bieres öffnen, können Sie sich ins Gedächtnis rufen, dass Pilsen nicht nur die Stadt des Bieres, sondern auch die Stadt der bezaubernden Denkmäler ist und vor allem die Kulturhauptstadt Europas 2015. „Öffnen Sie sich“ der Stadt Pilsen und genießen Sie die unverwechselbare Atmosphäre von Gemütlichkeit, Kultur und allgegenwärtigen Erlebnissen.

Ein Programm in Pilsen nach Ihren Wünschen arbeitet für Sie aus:

Pilsen – TOURISMUS, Touristeninformationszentrum, nám. Republiky 41, 301 00 Plzeň
Tel.: + 420 378 035 330, + 420 725 825 564, e-mail: info@visitpilsen.eu
www.visitpilsen.eu

2015 Pilsen
European Capital of Culture

Top – Sehenswürdigkeiten:

- Die St.-Bartholomäus-Kathedrale mit der berühmten Pilsener Madonna
- Das Biermuseum mit dem Labyrinth aus unterirdischen Gängen
- Die Alte und Große Synagoge (die viertgrößte der Welt)
- Wohnungsinterieurs des weltbekannten Architekten Adolf Loos
- Die Besichtigungstrassen der Brauerei Plzeňský Prazdroj
- Den Pilsner Zoo und den Dinopark
- Das Techmania Science Center und das 3D-Planetarium

Aus dem Kulturhauptstadt – Programm:

2014

- 27.11.–23.12. **Advent in Pilsen** – Weihnachtsatmosphäre am Vorabend der Eröffnung der Kulturhauptstadt Europas 2015

2015

- 17.01. **Feierliche Eröffnung** der Kulturhauptstadt Europas 2015
- 20.–21.02. **Festival des Lichts**
- 1.–6.5. **Befreiungsfest** mit einem Konzert der Band Lynyrd Skynyrd (1.5.)
- 26.6.–30.08. **9 Wochen des Barock**
- 28.–30.08. Umzug der Riesenmarionetten **Royal de Luxe**
- Januar–Dezember 2015 **Saison des neuen Zirkusses** mit Artisten von Weltformat
- **Prestigeträchtige Ausstellungen** von tschechischen und ausländischen Künstlern



Vánoční akce v Plzeňském kraji

Je tu podzim a spolu s ním se zkracují dny a začíná tikat předvánoční čas. Tik tak, tik tak... slyšíte? Dnešní uspěchaná doba vnímá tento čas zrychleně a hekticky. Ale zastavme se, zaposlouchejme se a užijme si tento tikot. Lehký, pozvolný, navozující typicky krásnou náladu Vánoc. Nenechme si ujít kulturní a společenské akce, zajdeme na koncert, výstavu, divadelní představení, navštívme pamětihodnosti nebo atmosférou nabitý jarmark, zaposlouchejme se do vánočních koled. Vybírat je opravdu z čeho – snad v každé vesnici i městě našeho kraje. V muzeích připravují tematické výstavy a nebudou chybět ani neodmyslitelné betlémy. Jedním z největších mechanických betlémů v České republice je betlém v muzeu v Sušicích.

Křížem krážem projíždí nejen Plzeňským krajem, ale i celou Českou republikou vánoční Coca-Cola kamion, v němž hlavní roli hraje Santa Claus. Je připravený hlavně pro děti, dospělí mohou nákupem drobných dáreků finančně přispět na dobročinnou organizaci.

Vánoční svátky jsou symbolem klidu, pohody a radosti, užijme si je v tomto duchu plnými doušky opět i tento rok!



15.11. **Vánoční jarmark ve Švihově** – české ruční výrobky, výtvarné dílničky pro děti i dospělé

30.11. 18.00 **Slavnostní rozsvícení vánočního stromku na náměstí Republiky v Plzni**

20.11. 10.00–12.00 **Západočeská galerie v Plzni, Masné krámy – Výtvarná Dílna pro děti a rodiče:** Udělejte si společnou knihu pod stromeček – doprovodný pořad k výstavě Josef Váchal/ Napsal, vyryl, vytiskl a svázal.

27.11. – 23.12. **Vánoční trhy v Plzni** – Srdečně vás zveme na vánoční trhy. Přijďte si vychutnat vánoční atmosféru, svažené víno, perníčky, staročeský trdelník, stánky s vánočním zbožím, ale i živý betlém na plzeňském náměstí. Na trhu můžete najít malé dárky pro své nejbližší a shlédnout příjemný doprovodný program. Atmosféra Vánoc si k vám najde potom cestu sama. Doplňkem vánočních trhů je také ukázka lidových řemesel a tradic, která bývá velmi oblíbená u dětí i dospělých.

30.11., 7.12., 14.12., 21.12. **Varhanní koncerty v katedrále sv. Bartoloměje v Plzni**

6.12. **Muzeum a galerie severního Plzeňska v Mariánské Týnici – Adventní trh, Mikulášská nadílka pro děti** – vánoční tradice v pohádkových příbězích

6.12. **Malé mikulášské trhy ve Spáleném Poříčí** – přijďte si užít adventní dobu s tradičními řemesly, hudbou a stylovým občerstvením!

10.12. **Vánoční zpívání koled** – největší hromadné zpívání koled v Čechách, tradiční akce plzeňského adventu na náměstí Republiky v Plzni

13.12. **Muzeum jižního Plzeňska v Blovicích – Adventní trh** – Adventní trh v prostorách zámku Hradiště, na nádvoří zámku a Čestném dvoře. Ukázky řemesel, trhovci a prodejci (keramika, adventní věnce, vánoční ozdoby, perníčky, hračky a další). Občerstvení zajištěno - rybí řízky, halušky, klobásky, medovina a další.

25. – 26.12.2014 a 1.1.2015 – 13.00–17.00 **Vlastivědné muzeum Dr. Hostaše v Klatovech – Expozice lidové architektury v Chanovicích – Chanovický betlém** – představení betlému v životní velikosti

Plzeň 2015: Kultura z Bavorska obohátí rok Evropského hlavního města kultury

Plzeň je společně s belgickým městem Mons Evropským hlavním městem kultury pro rok 2015. Tato kulturní událost evropského rozměru v našem bezprostředním sousedství oživí přeshraniční kulturní spolupráci v mnoha rovinách. Plzeň, metropole západních Čech – město piva, průmyslu, kultury a již 20 let také partnerské město Řezna – se bude v roce 2015 prezentovat jako Evropské hlavní město kultury a poutat na sebe mezinárodní pozornost díky cca 600 kulturním akcím. Organizátoři přitom vědomě překračují geografické hranice. Bavorsko bylo od samého počátku vítáno, aby se se svými kreativními příspěvky účastnilo programu a tím také podpořilo evropskou myšlenku.

Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) v Schönsee společně se společností Plzeň 2015, o. p. s. a partnerským městem Řezno převzalo v rámci projektu podporovaného EU s názvem regio2015 úlohu zkoordinovat cca 40 bavorských programových příspěvků, které si Plzeň vybrala, a v příštím roce je zrealizovat.

Nejviditelnějšími projekty jsou Vlak za kulturou a akční den Květiny pro Plzeň pořádaný na závěr Bavorských dní kultury 26. dubna 2015 na náměstí Republiky v Plzni. Tito tři projektoví partneři však připravují velké množství dalších akcí. Umělci z partnerského města Řezna budou vystupovat v Plzni, vrcholem programu bude sbor Regensburger Domspatzen / Vrabčáci z řezenského dómu. Poprvé v roce Evropského hlavního města kultury bude uspořádán 1. ročník Česko-bavorského dne základních uměleckých škol. Pohádkové putování a Literární putování povedou z Horní Falce do Plzeňského kraje a jejich cílem bude Evropské hlavní město kultury.

Pod mottem Místa setkávání | Kulturní místa 2015 se kulturní projekty bavorské strany stanou součástí doprovodného programu Plzně 2015. Kulturní tvůrci nejrůznějších žánrů představí své umění na zajímavých místech v kraji. Pod názvem Hudební most 2015 vystoupí bavorské soubory v České republice a české hudební skupiny v Bavorsku. Umělecká akce Strom přání pro Plzeň 2015 zapojuje především české a bavorské školy. Mezi kreativní nápady patří Krimi na pivních táccích, které autoři sepsali v devíti pokračováních s tématem piva a Plzně a které následně – vytištěné na zadní straně pivních tácků – pozvou milovníky piva a zvědavé detektivy na výlet světem kriminalistiky.

Vlak za kulturou

V roce 2015, v období od 17. ledna do 27. září, se dopolední spoj vlaku alex mezi Mnichovem a Prahou na trase Řezno - Plzeň na cca 40 víkendů promění ve Vlak za kulturou. Společnost Länderbahn jakožto provozovatel vlaku alex umožní, aby se ke spoji připojil vůz upravený v designu Plzně 2015, vybavený malým pódium. Vagón byl odhalen 14. září 2014 v Řezně a do zahájení roku Evropského hlavního města kultury na trasách společnosti Länderbahn propaguje Plzeň 2015.

Vystoupení českých a bavorských umělců ve Vlaku za kulturou prezentují kulturní rozmanitost česko-bavorských sousedních regionů. Vedle vystoupení sólových hudebníků a malých skupin, která jsou pevnou součástí programu, se každý týden střídají další umělecké žánry, od malování portrétů přes malířské umění, literaturu, akční umění, pantomimu, kouzelnictví, až po umělecké řemeslo. Cesty budou doprovázeny česky, německy a anglicky mluvícím kulturním animátorem, který bude informovat o kulturním programu Plzně 2015. Projekt podporuje společnost Länderbahn jako provozovatel vlaku alex a společnost BMW-Werk Řezno jako hlavní partner.

Akční den „Květiny pro Plzeň“ dne 26. dubna 2015

Jako závěr Bavorských dní kultury ve dnech 20. – 26. dubna 2015 se bude v neděli 26. dubna 2015 v srdci Plzně na náměstí Republiky konat česko-bavorská slavnost umění, kultury a setkávání. Do této kulturní slavnosti se zapojí kulturní tvůrci, přeshraničně působící instituce, obce, školy, univerzity, podniky, spolky a osobnosti kulturního a společenského života na české a bavorské straně. U příležitosti akčního dne Květiny pro Plzeň bude do Plzně přivezeno tisíce jarních květin z Bavorska, které budou žákyně a žáci partnerských škol rozdávat obyvatelům Plzně. Sponzorem akce je Rotary Club Oberpfälzer Wald / Hornofalcký les. Na návštěvníky čeká od 11 do 18 hodin rozmanitý program s hudbou a divadlem, uměleckými a herními akcemi, informačními stánky organizací, iniciativ a projektů. Při slavnosti budou bavorské pivovary čepovat pivo a stánky s občerstvením pozvou návštěvníky Plzně, aby se seznámili s kulinařskou rozmanitostí Bavorska.

Příspěvky z Řezna

Řezno je jako partnerské město Plzně v projektu regio2015 zodpovědné za šest programových příspěvků. Vedle koncertu sboru Domspatzen / Vrabčáci z dómu dne 23. dubna bude v rámci akčního dne Květiny pro Plzeň předána kaligraficky vytvořená listina Hlavního města kultury z rukou primátora Řezna do rukou plzeňského primátora. Během Bavorských dní kultury ve dnech 20. až 26. dubna se bude prezentovat česko-bavorská kulturní spolupráce v celé své rozmanitosti, mimo jiné jsou na programu vystoupení tanečního projektu Zoes Bios Box II. K akčnímu dni Květiny pro Plzeň by mělo směřovat také Pohádkové putování Horní Falcí a západními Čechami. Od 18. do 27. září se západočeští a východobavorští spisovatelé a autoři pod názvem „Literatura v pohorkách“ vydají v devíti etapách na cestu z Řezna do Plzně a budou se při putování, čtení i psaní seznamovat s kulturní krajinou mezi těmito dvěma partnerskými městy. Připojit se k nim může také publikum, které je dále zváno na večerní

čtení. Řezenský umělecký spolek GRAZ v rámci svého příspěvku k tomuto projektu nabídl jednomu českému umělci, aby byl jako „Artist in Residence“ měsíc hostem v prostorách spolku. Vytvořená umělecká díla budou poté prezentována v rámci výstavy v uměleckém spolku GRAZ.

CeBB

Projekt regio2015 je podporován Evropskou unií.

Projektovými partnery jsou: Centrum Bavaria Bohemia (CeBB), Schönsee, jako hlavní partner Plzeň 2015, o. p. s. Město Řezno, odbor kultury

Evropské hlavní město kultury Plzeň 2015 na internetu

Rok Evropského hlavního města kultury bude zahájen 17. ledna 2015. Aktuální přehled o kulturních akcích naleznete na:

www.plzen2015.eu, www.bbkult.net

Petr Mazný, Marita Haller, Petr Flachs · Best of Wald

LICHTLAND edition

Außergewöhnliche Plätze im Bayerischen Wald und im Böhmerwald



BEST OF WALD – das sind herausragende Orte, Plätze, Naturereignisse, Kunstwerke oder Gegenstände im Bayerischen Wald und im Böhmerwald. Die Grenze hat uns lange Zeit den Blick auf die besonderen Ereignisse der Nachbarn verstellt. Ein wenig wirkt sie noch nach, und viel Außergewöhnliches unserer Nachbarn ist uns immer noch unbekannt.

Der Stary most Verlag in Pilsen hat das Thema zuerst aufgegriffen und gemeinsam mit Marita Haller Höhepunkte und Rekorde im Böhmerwald und im Bayerischen Wald gesammelt und veröffentlicht. Die edition Lichtland hat die Texte übersetzen lassen und präsentiert nun die deutsche Version im neuen Erscheinungsbild.

Best of Wald

Petr Mazný, Marita Haller, Petr Flachs
978-3-942509-34-3
158 Seiten, 29,7 x 21 cm
Gebundene Ausgabe
€ 29,90 (A € 30,80)

erscheint im November 2014

www.lichtland.eu





Linecká stezka – cestování s nádechem historie

Projekt s názvem „Linecká stezka“, který uceleně tematizuje historicky danou obchodní trasu z rakouského Podunají do Čech, realizují místní akční skupina Rozkvět zahrady jižních Čech se sídlem ve Lhenicích s partnery, místní akční skupinou Blanský les – Netolice se sídlem v Netolicích a Lokale Aktionsgruppe SternGartl Gusental se sídlem v rakouském Bad Leonfeldenu. Ke vzniku tohoto projektu vedlo několik základních impulzů. Tím hlavním je především historická skutečnost, že regionem mezi Netolicemi a Lincem vedla ve středověku významná „nadregionální“ obchodní cesta (odtud také název „Linecká stezka“ nebo také „Stará cesta do Čech“).

Právě poznání historických souvislostí stálo na začátku přípravy tohoto projektu a zároveň je to významné lákadlo pro české a zahraniční návštěvníky. Právě území mezi Netolicemi a Vyším Brodem na české straně hranice není v současné době z hlediska cestovního ruchu kvalitně podchyceno a doslova čeká na své objevitele. Dalším impulzem pro vznik tohoto projektu byla také Zemská výstava 2013, která měla velký ohlas a zvýšila turistický potenciál jak v jihočeském, ale také i v hornorakouském příhraničí „Linecké stezky“.

Hlavním inovačním prvkem, který projektoví partneři chtějí v rámci projektu využít, je mobilní aplikace – turistický průvodce včetně interaktivních map, a snaha tuto formu cestovního ruchu dostat do povědomí návštěvníků regionu. Nedílnou součástí projektu je také doplnění turistického mobiliáře v obcích na trase Linecké stezky, vydání propagačních tiskovin, školení pracovníků infocenter v regionu či putovní výstava. Veškeré výstupy projektu jsou podloženy archeologickým průzkumem realizovaným v prostoru historické trasy Linecké stezky, při kterých byly použity lidarové snímkování, geofyzikální analýzy a další vědecké metody. Více o samotném projektu na www.lineckastezka.cz nebo na www.linzersteig.at.



Linzer Steig – Reisen mit einem Hauch Geschichte

Das Projekt unter dem Namen „Linzer Steig“, das den historisch gegebenen Handelsweg aus der österreichischen Donauregion nach Böhmen thematisiert, wird durch die LAG Rozkvět zahrady jižních Čech mit Sitz in der tschechischen Marktgemeinde Lhenice (Elhenitz) zusammen mit ihren Partnern, der LAG Blanský les – Netolice mit Sitz in tschechischen Netolice und der LAG SternGartl Gusental mit Sitz im österreichischen Bad Leonfelden realisiert. Die Entstehung des Projekts wurde durch einige Grundimpulse angeregt. Den Hauptimpuls stellt vor allem die historische Gegebenheit dar, dass im Mittelalter durch die Region zwischen den Städten Netolice und Linz ein bedeutender „überregionaler“ Handelsweg führte (daraus die Bezeichnung „Linzer Steig“ oder auch „alter Weg nach Böhmen“).

Gerade das Kennenlernen der historischen Zusammenhänge stand am Beginn der Projektvorbereitung, gleichzeitig haben diese historischen Zusammenhänge eine starke Anziehungskraft sowohl für tschechische als auch ausländische Besucher dieser Region. Gerade das Gebiet zwischen Netolice und Vyším Brod (Hohenfurth) auf der tschechischen Seite der Grenze ist aus der Sicht des Reiseverkehrs heutzutage noch nicht entsprechend qualitätsgerecht erfasst und wartet wortwörtlich auf seine Entdecker. Ein weiterer Impuls für die Projektentstehung war die Landesausstellung 2013, die sehr positiv aufgenommen wurde und zur Erhöhung des Tourismuspotentials sowohl im südböhmischen als auch im oberösterreichischen Grenzgebiet entlang des „Linzer Steigs“ beitrug.

Das Hauptinnovationselement, auf das sich die Projektpartner konzentrieren und es einsetzen wollen, ist eine Applikation für Smartphones oder Tablets in der Gestalt eines Reiseführers inklusive interaktiver Karten. Die Projektpartner haben sich zum Ziel gesetzt, die Besucher der Region mit dieser Form der Unterstützung des Tourismus in Kenntnis zu setzen. Untrennbare Bestandteile des Projekts sind auch die Ergänzung der touristischen Infrastruktur durch Informationstafeln und Raststätten in den Gemeinden auf der Strecke des Linzer Steigs, das Herausgeben von Bewerbungsunterlagen, Schulungen für Mitarbeiter der Infocenter in der Region oder eine Wanderausstellung. Sämtliche Projektergebnisse basieren auf archäologischen Untersuchungen im Raum des historischen Linzer Steigs, für die Verfahren wie LIDAR, geophysikalische Analysen sowie weitere wissenschaftliche Methoden genutzt wurden. Mehr über das Projekt erfahren Sie auf den Webseiten www.lineckastezka.cz und www.linzersteig.at.



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.



www.lineckastezka.cz
www.linzersteig.at

Tento projekt „Linecká stezka“ reg. č. M00284 je spolufinancován Evropskou unií z Programu Evropská územní spolupráce Rakousko – Česká republika 2007 – 2013

blue danube airport linz



Dem Winter entfliehen

Einsteigen und Wärme und Sonnenschein genießen

Die Tage werden kürzer und die Nächte länger, bald beginnt die kalte, graue Jahreszeit und hat uns bis zum nächsten Frühjahr fest im Griff. Wer sehnt sich da nicht nach Wärme und Sonnenschein? Der Winterflugplan des blue danube airport linz ermöglicht es Ihnen!

Unsere Klassiker

Für viele Sonnenhungrige ist Ägypten die erste Wahl wenn es darum geht, dem heimischen Winter ein Schnippchen zu schlagen. Mit Hurgada und Sharm El Sheik stehen zwei Klassiker auf dem Flugprogramm des blue danube airport linz.

Beide Ziele werden während der gesamten Wintersaison von Linz angeboten.

Teneriffa

Der ideale Ort für einen abwechslungsreichen Urlaub: weitläufige Strände und einzigartige Natur, Sport und Entspannung, idyllische Dörfer und gewachsene Städte, Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele – Teneriffa überzeugt in erster Linie durch Vielfalt und jährliche Durchschnittstemperaturen von 22 Grad Celsius.

Das Schöne daran: Ryanair bringt sie in nur 5 Stunden nonstop nach Teneriffa. Und dies jeden Donnerstag und in der Weihnachtszeit auch zusätzlich am Sonntag.

Übrigens, Teneriffa wird ganzjährig angefliegen und ist auch bereits für kommenden Sommer buchbar.

Buchbar unter www.ryanair.com oder in Ihrem Reisebüro

Antalya

Zugegeben, Antalya gilt im Winter nicht als klassische Warmwasserdestination. Trotzdem genießt Antalya wegen seines milden Klimas bei Fußballern und Golfern einen exzellenten Ruf. Antalya wird im November und dann wieder ab Anfang März von Linz aus angefliegen. Natürlich Nonstop.

Von den Königsstädten zur Straße der Kasbahs

Sie wollten immer schon einmal Marokko kennenlernen? Mitte Februar und Mitte März haben Sie die Gelegenheit dazu. GTA Sky-Ways bringt Ihnen dieses beeindruckende Land im Rahmen zweier Rundreisen näher. Nonstop Flug von Linz.

Kapverden

Sie möchten noch etwas weiter weg? Im Januar wartet ein Highlight auf Sie: die Kapverden. Gruber Reisen entführt Sie in Kooperation mit sab-reisen, Ruefa und Reisewelt auf die Insel Sal, die 5. größte Insel der Kapverden. Die nur 216 km² große Insel gilt als touristischer Geheimtipp mit 330 Sonnentagen im Jahr, kilometerlangen Sandstränden, kristallklarem Wasser und angenehmen Temperaturen – auch im Januar. Der Flug von Linz auf die Kapverden dauert knapp 7 Stunden.

Kontrastprogramm: Kittilä/Lapland

Sie zieht es nicht in die Sonne, sondern in den hohen Norden. Im Februar bringt Sie Prima Reisen direkt in den äußersten Norden

Europas nach Finnisch-Lapland. Hier erwartet Sie ein einmaliges Winterabenteuer und eine traumhaft „weiße“ Winterlandschaft.

Fernziele

Für viele ist der Winter genau der richtige Zeitpunkt, um auf Fernreise zu gehen. Ob Asien, Australien, Afrika oder Südamerika: bis zu 12x pro Tag ist Linz an die Drehkreuze Frankfurt, Wien, Zürich und Düsseldorf angebunden. Damit sind viele der beliebten Ferndestinationen einfach und bequem zu erreichen. Und vielleicht tut ein kurzer Stopp am Umsteigeflughafen auch ganz gut, um sich vor dem Langstreckenflug noch ein wenig die Beine vertreten zu können. Aber auch schon vor dem Flug profitieren Sie in mehrerer Hinsicht: Die Anreise zum Flughafen ist bequem und stressfrei. Günstige Parkplätze und der kurze Weg vom Parkplatz zum Check-in bzw. später zum Gate sprechen für sich.

Besonders beliebt heuer im Winter sind übrigens die Sonnenziele Thailand und Kuba.

Mallorca Fans aufgepasst:

Hier noch ein Hinweis für alle Mallorca Fans. NIKI/Air Berlin wird bereits ab dem 29. März 2015 Palma de Mallorca von Linz aus ansteuern. Und damit wesentlich früher als in den letzten Jahren. Somit steht einem Osterurlaub auf Mallorca nichts im Wege! Die Flüge sind bereits buchbar. Im Reisebüro oder unter www.flyniki.com.

Ihr Team vom blue danube airport linz



ANZEIGE